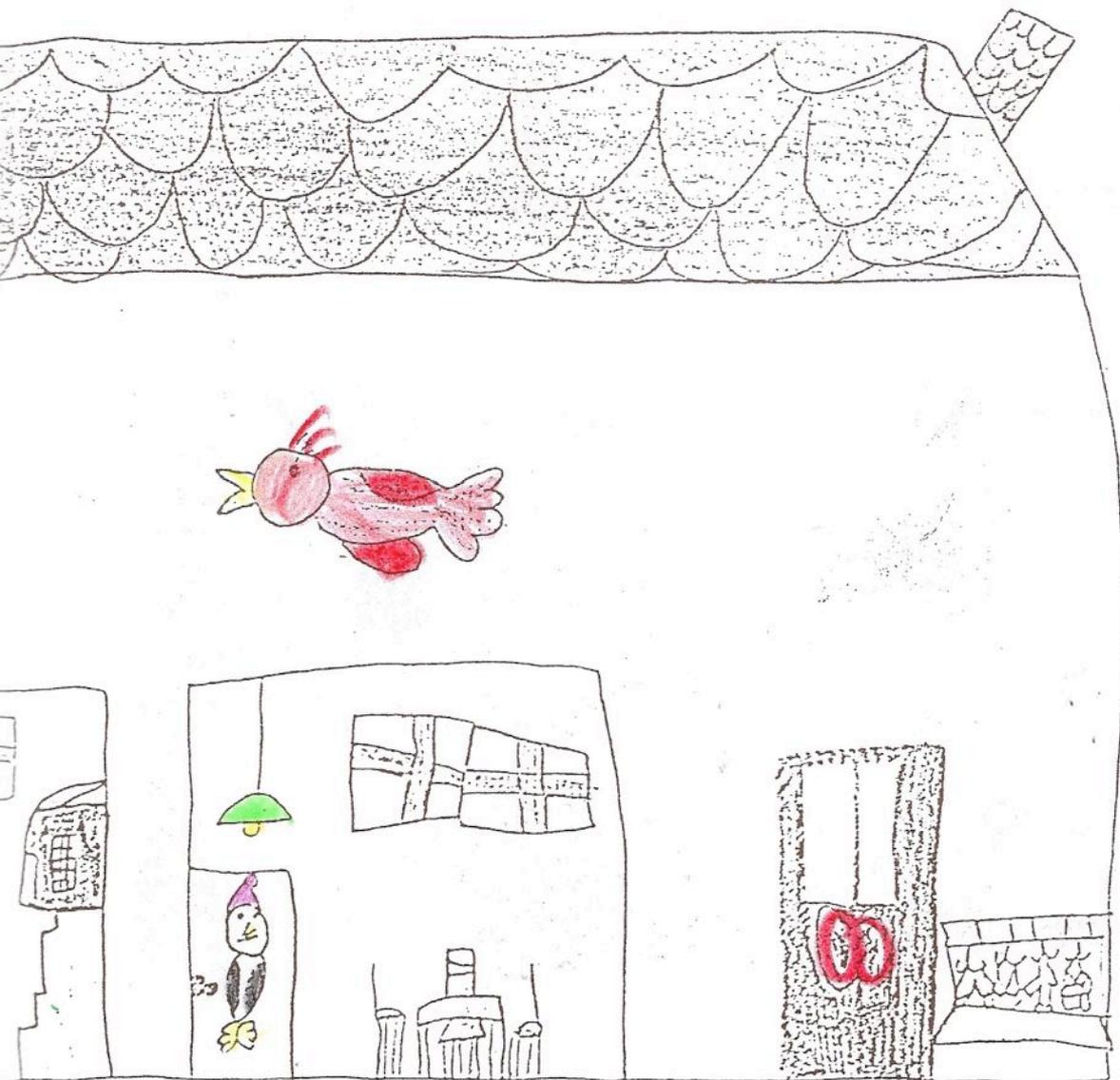


20 Jahre

Kindergartenneubau Arenberg



## Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitfeiernde!

Im Kindergarten wird Geburtstag gefeiert. Fast Woche für Woche geschieht das, wenn ein Kind Geburtstag hat. Jetzt feiert das Haus in der Urbarer Straße, in dem der Kindergarten St. Nikolaus zuhause ist, selber Geburtstag. Ein „runder“ Geburtstag wird oft groß gefeiert, und für uns in der St.-Nikolaus Gemeinde ist das 20-jährige Bestehen des Hauses ein Anlaß, ein Fest der Begegnung der heutigen und ehemaligen Besucher, Mitarbeiterinnen und Freunde des Kindergartens zu feiern.

Der Blick in diese Festschrift macht deutlich, dass die Einrichtung, wie sie heute baulich und pädagogisch dasteht, eine lange Vorgeschichte hat. Mehr noch, gerade die Geschichte unseres Kindergartens zeigt, wie eng die Betreuung und Erziehung von Kindern mit dem gesellschaftlichen Umfeld und mit Entscheidungen über geistige Werte und Einstellungen verbunden ist.

Aus einem christlichen Menschenbild heraus haben Ordensschwwestern und Seelsorger die damalige „Kinderverwahrschule“ gegründet, um Mütter und Familien zu unterstützen. Die nationalsozialistische Ideologie hat Erziehung und soziale Arbeit für ihre Zwecke mißbraucht. In einem demokratischen Gemeinwesen hat dann die

Christengemeinde den Dienst an Kindern, Eltern und Familien als ihren Auftrag angenommen.

Kindergarten vor 100, vor 50, vor 20 Jahren und heute: der Rückblick zeigt Kontinuität, aber auch Brüche und Wandel auf. Dieser Blick zurück kann uns helfen, uns im Miteinander der Eltern, pädagogischen Fachkräften und Verantwortlichen der Pfarrgemeinde zu vergewissern, wie heute im Jahr 2000 und im Blick auf die Zukunft unser Auftrag aussieht.

Das eine gilt heute und auch für die weitere Entwicklung des Kindergartens unserer Gemeinde: die Orientierung am Kind und seinen Bedürfnissen. „Er stellte ein Kind in ihre Mitte, nahm es in seine Arme und sagte zu ihnen: Wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf (Markus-Evangelium 9,36-37)“.

Das Wort und Beispiel Jesu nimmt uns in die Pflicht und zeigt unserem Dienst die Richtung an.

Denen, die diese Schrift erstellt und unterstützt haben, herzlichen Dank, den Kindergartenkindern, Eltern und Erzieherinnen herzlichen Glückwunsch zum Geburtstagsfest und allen, denen der Kindergarten St. Nikolaus am Herzen liegt, Kraft und Segen für die Zukunft!

**Eugen Vogt, Pfarrer**

## Grußwort

20 Jahre wird der Arenberger Kindergarten in diesem Jahr. Eigentlich keine große Zahl. Aber Zahlen sind relativ. Für die Kinder, die im Durchschnitt 3 Jahre diese Einrichtung besucht und dabei einen großen Teil ihrer Tageszeit dort verbracht haben, sind diese Jahre ein ganzer Lebensabschnitt.

Und was haben sie nicht alles gelernt in der Zeit: von den Eltern getrennt zu sein, auf Andere zuzugehen, sich an Regeln zu halten, Spaß an Spielen in der Gemeinschaft zu finden, einfache Alltagsverrichtungen selbstständig auszuführen, Konflikte auszuhalten und zu bewältigen, schöne Dinge zu basteln und dabei die manuellen Fertigkeiten zu üben und, und und..... Die Liste ließe sich beliebig weiterführen. Das zeigt die Bedeutung des Kindergartens als Stätte der Formung und Entwicklung der kleinen Persönlichkeiten.

Aber der Arenberger Kindergarten erfüllt noch eine andere wichtige Funktion, indem er die Integration von Neubürgern erleichtert. Arenberg ist als Wohnort begehrt denn je, doch nicht immer geht das Kennenlernen zwischen Einheimischen und Zugezogenen reibungslos vonstatten. Kinder sind da viel unkomplizierter.

Indem sie meist keine Unterschiede machen bei der Wahl ihrer Freunde, führen sie so auch Eltern zusammen, die sich sonst vielleicht nie näher kennengelernt hätten.

Der Zuzug von bauwilligen Familien vergrößert die Zahl der Kindergartenkinder, inzwischen 75. Da stellt sich die Frage, wie lange der vor wenigen Jahren eingeweihte Erweiterungsbau noch reicht. Doch finanzielle Erwägungen können und dürfen hier keine Priorität haben. Jede in unsere Kinder investierte Mark ist gut angelegt, denn sie ist eine Investition in unser aller Zukunft.

Freuen wir uns also über die große Zahl der Arenberger Kindergartenkinder, über die schön und modern ausgestatteten Räumlichkeiten und vor allem natürlich über 20 Jahre erfolgreiche und engagierte Arbeit der Kindergärtnerinnen und ihrer Helfer. Ich finde, dies ist ein wahrer Grund zum Feiern.

Allen wünsche ich viel Vergnügen bei der Festveranstaltung und dem Arenberger Kindergarten weiterhin eine glückliche und erfolgreiche Zukunft.

**Ludwig Reinemann, Ortsvorsteher**

## Grußwort

Zur Jubiläumsfeier des Kindergartens Arenberg gratuliere ich im Namen der ganzen Schulgemeinschaft sehr herzlich.

Jubiläumstage sind immer ein Anlaß, auf die langjährig bewährte Kooperation zurückzublicken.

Unbestritten ist die Zusammenarbeit von Kindergarten und Grundschule eine wichtige pädagogische Aufgabe, die zum Ziel hat, die Kontinuität der Persönlichkeitsentwicklung und des Bildungsganges jedes einzelnen Kindes zu wahren.

An dieser Zusammenarbeit sind Eltern, Lehrkräfte, Erzieherinnen und Kinder gleichermaßen beteiligt.

Allein schon die örtlichen Gegebenheiten sind in Arenberg ideal. Fast alle Schulanfänger kommen aus dem gleichen Kindergarten und die räumliche Nähe bietet auch schon ein großes Stück Vertrautheit miteinander.

Die meisten unserer Kinder erleben zwischen dem dritten und sechsten Lebensjahr den Kindergarten als eine Spielwelt, in der sie die verschiedensten Fähigkeiten erlangen. Sie werden langsam zum Schulkind.

Viele gute Begegnungen zwischen Kindergarten und Schule erleichtern den Kindern den Übergang und dies soll auch in Zukunft so bleiben.

**Ilona-Barbara Kuhl, Rektorin**

## Grußwort

Wir feiern am 21.05.2000, das 20-jährige Bestehen des Kindergartenneubaus St. Nikolaus in Arenberg.

Natürlich gab es auch vorher schon eine Einrichtung in Arenberg – sicherlich ist vielen von Ihnen das alte Gebäude noch gut in Erinnerung.

Dieses Jubiläum war für uns (Team und Elternbeirat) Grund genug, den Weg unseres Kindergartens einmal zurückzuverfolgen.

Auf dem „Weg in die Vergangenheit“ haben wir interessante Schreiben und Fotografien gefunden. Auch „Zeitzeugen“ haben wir befragt, die uns vieles über die damalige Zeit erzählt haben. All dies - und noch viel mehr - haben wir für Sie in diesem Heft zusammengetragen.

Wir wünschen Ihnen beim Lesen dieser Festschrift genauso viel Freude wie wir beim „Durchstöbern“ der Unterlagen hatten.

Ein „Dankeschön“ an alle, die uns hierbei unterstützt haben.

**Das Arenberger Kindergartenteam**

**Anna-Maria Reif, Kindergartenleiterin**  
**Khalida Bhatti**  
**Hildegard Fabry-Brust**  
**Nicole Faulenbach**  
**Christina Grett**  
**Iris Leiter**  
**Britta Zenzen**

**DEMNÄCHST AUF DEM PLAN IN KOBLENZ!**

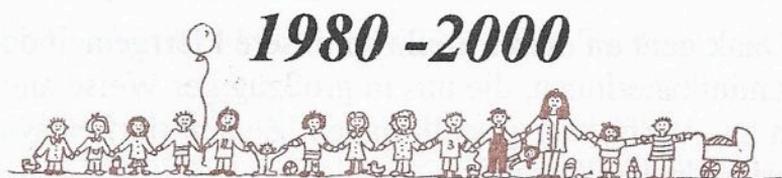
# BADO NIS

BADIDEEN  
ZUM WOHLFÜHLEN

Am Plan 12 · 56068 Koblenz  
Telefon:0261/ 9 144 650 ·Telefax:0261/ 9 144 651  
email:b@donis · www.badonis.de

*Ein Unternehmen der Alwin Weisgerber GmbH*

# 20 Jahre Kindergartenneubau St. Nikolaus Koblenz-Arenberg



## Inhalt:

Grußwort Pfarrer Eugen Vogt	Seite 1
Grußwort Ortsvorsteher Herr Reinemann	Seite 2
Grußwort Schule Frau Kuhl	Seite 3
Grußwort Kindergarten	Seite 3
Inhaltsangabe	Seite 5
Geschichtliche Entwicklung des Kindergartens	Seite 7 - 30
Arenberger Pfarrer und Kindergartenleiterinnen	Seite 29
Kindergartenbeiträge früher und heute	Seite 34 - 35
Tagesablauf 1891	Seite 38
Tagesablauf heute	Seite 39 - 41
Kostenaufstellung von 1969	Seite 44
Kostenaufstellung von 1999	Seite 45
Zusammenarbeit mit den Eltern	Seite 48
Aktuelle Gruppenbilder	Seite 49 - 51
Vorstellung des Teams	Seite 52
Unsere „Putzfee“	Seite 53
Quellenangabe	Seite 56
Zeittafel	Seite 57

Kindergarten St. Nikolaus  
Urbarer-Str. 12  
56077 Koblenz  
(0261) 69127

Wir möchten uns bei folgenden Firmen für die Unterstützung unserer Festschrift und für das Bereitstellen von Tombolapreisen bedanken. Bitte berücksichtigen Sie diese Firmen bei Ihren nächsten Einkäufen.

Namentlich aufführen konnten wir leider nur die Firmen, die uns bis zum Redaktionsschluß am 28.03.2000 bekannt waren. Auch bei den Firmen, die uns später noch mit Spenden beglücken, möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Ganz besonderer Dank geht an dieser Stelle an unsere Pfarrgemeinde und an das Mutterhaus der Dominikanerinnen, die uns in großzügiger Weise alte Dokumente und Fotografien zur Verfügung gestellt haben. Zudem durften wir in unserer Pfarrei die Festschrift drucken lassen.

Auch an Herrn Meißner ein großes Dankeschön, der dieses Heft gedruckt und uns mit vielen Tipps für das Layout unterstützt hat.

Herzlichen Dank weiterhin an die Arenberger Mitbürger, die uns ihre Privatbilder ausgeliehen haben.

Avicom Dipl. Ing. Stefan Latussek  
Badonis Alwin Weißgerber GmbH  
Baumschule Diewald  
Bauunternehmung Sauer  
Bausanierung und Bauwerkserhaltung  
Michael Scheidt  
Blumengeschäft Werner Diewald  
Egema Einkaufsgenossenschaft  
Elektro Gerolstein „Küchentreff“  
Fahrrad Franz  
Fleisch- und Wurstwarenfachmarkt Horst  
Heidger  
Fleischerei Simon  
Föhr-Fliesen GmbH  
Galerie Wutzke  
Gardinenfachgeschäft Melzer  
Gartengestaltung Clemens Diewald  
Gebäudereinigung bromo-service

Gebr. Klöckner GmbH  
Getränkhandel Brühne  
Kfz-Meisterbetrieb Auto Elzer  
Kfz-Meisterbetrieb Axel Friedhofen  
Koblenzer Volksbank  
Kosmetik Sabine Duda  
Marlene's Geschenkeboutique  
Mc Data Dieter Augustin  
Modehaus Bonah GmbH  
Niederberg-Apotheke  
Putz-Stuck-Trockenbau GEWO  
Salon „Kamm und Schere“ Wenzel  
Sonnen-Apotheke  
Sparkasse Koblenz  
Sparmarkt Ries  
Stein-Marmor Hornberg GmbH  
Taxi Hoube  
Wasch- u. Heißmangelstube H. Balk

Titelbild: Lena Latussek, 6 Jahre

Druck: Pfarrei Arenberg, H. Meißner

Ausgabe Mai 2000

## Geschichtliche Entwicklung des Kindergartens St. Nikolaus

Wenn unsere Pfarrgemeinde im Jahr 2000 den 20. Geburtstag ihres „neuen“ Kindergartens feiert, dann fragt man sich natürlich, was denn „davor“ bereits vorhanden war.

Vielen Arenbergern ist das alte - mit Kinderbildern bemalte - Gebäude noch gut in Erinnerung. Ein Blick ins Pfarr- und Klosterarchiv zeigt, daß der Kindergarten in Arenberg - Immendorf eine lange Geschichte hat.

Denn schon vor mehr als 130 Jahren – genau im Jahr **1871** – trug Pfarrer Johann Baptist Kraus in das Sendschöffen-Protokollbuch handschriftlich ein: *„Mit dem Fest der heiligen Rosa von Lima wurde im Kloster auch eine Kinderverwahrschule für 40 Kinder im Alter von 2 – 6 Jahren eröffnet.“*

Die Geschichte des Kindergartens beginnt also im Mutterhaus der Dominikanerinnen, die Pfarrer Kraus damals zur Mitarbeit in der Gemeinde nach Arenberg - Immendorf rief.

In den Unterlagen des Mutterhauses findet sich dann im Jahr **1888** ein kurzer Vermerk, dass am 12. Februar ein Gesuch zur Eröffnung einer Kinderbewahrschule an den Minister gerichtet wurde. Die Genehmigungsurkunde ist datiert vom 7.6.1888 unter Berufung auf Artikel 6 des Gesetzes vom **14.7.1880**. Dieses Schreiben sowie die Abschrift haben wir in Originalschrift auf den nächsten Seiten abgedruckt.



1924 Gruppe „Rumpumpel“ in der Kleinkinder-Bewahranstalt der Dominikanerinnen





## Abschrift

Regierung zu Coblenz

A. II a J.-Nr. 3643

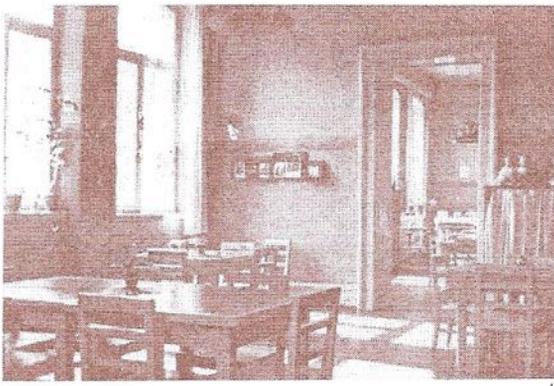
Coblenz, den 7 ten Juni 1888

Wir benachrichtigen Sie, daß die Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten sowie des Inneren mittels Rescripts vom 24. v. Mts. Ihrem Antrage gemäß auf Grund des Artikels 6 des Gesetzes vom 14. Juli 1880 der Genossenschaft der Dominikanerinnen aus dem Mutterhause zu Arenberg widerruflich gestattet haben, die Pflege und Unterweisung von Kindern, welche sich noch nicht im schulpflichtigen Alter befinden, in der daselbst neu zu errichtenden Kleinkinder-Bewahranstalt als Nebenthätigkeit zu übernehmen. Was die Berufung der einzelnen in der Anstalt zur Verwendung gelangenden Schwestern betrifft, so sind hierfür die hinsichtlich der Aufnahme und Versetzung von Ordensmitgliedern generell erlassenen Bestimmungen gleichfalls maßgebend und verweisen wir dieserhalb auf unsere Verfügung vom 10. Februar v. Js. A II 997.

Königliche Regierung, Abtheilung des Inneren

gez. Unterschrift

An  
die Oberin der Niederlassung  
der Dominikanerinnen  
Schwester M. Cherubine Willimann  
Hochehrwürden  
zu  
Arenberg



Kindergarten im Kloster – Innenansicht

Wegen Raummangels mußte der Kindergarten im Kloster Ende des letzten Jahrhunderts aufgegeben werden und konnte seine Tätigkeit erst nach dem 1. Weltkrieg 1919 wieder aufnehmen. Während der Zeit des Weltkrieges brauchte man die Räumlichkeiten als Lazarett.

Leider haben wir über die folgenden 20 Jahre keine Aufzeichnungen gefunden. Interessant wird es deshalb erst wieder im Jahr 1938.

In der Zeit der nationalsozialistischen Diktatur von 1933 bis 1945 wurde der gesamte Wohlfahrtsbereich der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt (NSV) unterstellt, die als Organ der NSDAP eine zielstrebige Gleichschaltungspolitik betrieb.

Die meisten kirchlichen Kindergärten wurden geschlossen; manche konnten sich vor dem Zugriff des Staates schützen, allerdings nur unter weitgehenden Zugeständnissen an eine NS-ideologische Betrachtung ihrer Arbeit, die oftmals der religiös fundierten Erziehungsaufgabe der Kirchen widersprach.

Die nationalsozialistischen Machthaber errichteten im Jahr 1938 auf dem Gelände der Arenberger Schule (dem Standort des heutigen Kindergartens) einen eigenen Kindergarten. Nach dessen Eröffnung ordneten sie zum 01.10.1938 die Schließung des Kindergartens bei den Dominikanerinnen an.

Aus dem Schreiben des Regierungspräsidenten vom 19.07.1938 ist zu ersehen, warum der Kindergarten geschlossen wurde: „.....für einen einseitig konfessionell geleiteten Kindergarten ist kein Platz mehr.....“

Auf den nachfolgenden Seiten veröffentlichen wir das Antwortschreiben der damaligen Sr. Oberin.

Leider fühlte sich der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung in Berlin aber nicht in der Lage „die Verfügung des Regierungspräsidenten aufzuheben“:

(Zitat aus dem Antwortschreiben vom 11.10.1938 ).

Somit war der Kindergarten erstmals nicht mehr unter Leitung der Dominikanerinnen.

Der Regierungspräsident  
II.f

Koblenz, den 19. Juli 1938

Eingegangen:

22 JUL. 1938

Beantw. \_\_\_\_\_

Ihre Ordensgenossenschaft unterhält einen auf konfessioneller Grundlage errichteten Kindergarten in Arenberg.

Der den nationalsozialistischen Staat tragende Grundgedanke der rassisch und völkisch bestimmten Schicksalsgemeinschaft des Volkes schliesst grundsätzlich eine bekenntnismässige Einengung der Kindergartenarbeit aus.

Nachdem die NSV. ebenfalls in Arenberg einen Kindergarten errichtet hat, in dem die bisher in Ihrem Kindergarten unbergebrachten Kinder am 1. Oktober 1938 ohne Ausnahme aufgenommen werden können, ist für den einseitig konfessionell geleiteten Kindergarten kein Raum mehr.

Ich schliesse daher Ihren Kindergarten zum 1.10.38 und gebe anheim, die Eltern zu veranlassen, ihre Kinder dem NSV. Kindergarten zuzuführen.

In Vertretung :  
gez. Münzel.



Beglaubigt :

*Reg. Soziale*

Hilfsarbeiterin.

An die  
Schwester Oberin  
der Dominikanerinnen  
Ahrenberg b/Koblenz  
-----

Arenberg, den 9.8.1938.

Herrn Regierungspräsidenten i.R. Elfen

z.Zt. Berlin NW 7

Karlstr.29.

Sehr verehrter Herr Präsident!

Betr. Schließung des Kindergartens in Arenberg.

Unser Kindergarten wurde genehmigt mit Schreiben der Regierung Koblenz vom 7. Juni 1888, A II a J.Nr.3643 aufgrund Anordnung der Herren Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten vom 1.5.88.

Der Kindergarten wurde dann solange durchgeführt, bis der Raumangel, der mit Eröffnung der höheren Mädchenschule hier entstand, (1914 nach Baskirchen verlegt) die Aufrechterhaltung unmöglich machte. Das muß Ende der 90 iger Jahre gewesen sein, genau kann ich die Zeit nicht feststellen. Nach Verlegung der Schule nach Baskirchen brach der Weltkrieg aus, die Räume wurden zu Lazarettzwecken benutzt. Ostern 1919 wurde der Kindergarten wieder eröffnet und besteht ununterbrochen bis heute.

Die Zahl der Kinder betrug von 1919 bis heute ziemlich unverändert dreißig bis vierzig täglich; im Sommer sinkt die Zahl etwas, im Winter steigt sie bis 50 und 55.

Die Vergütung der Eltern richtet sich ganz nach deren sozialen Verhältnissen und beträgt 0,50 M bis 2,50 Mk pro Kind und Monat, viele zahlen überhaupt nichts. Die Jahreseinnahmen aus dem Kindergarten betragen

1919: 625,30 M (beg. Inflation)	1930: 147,52 M
1924: 45,95 "	31: 360,24 "
1925: 33,80 "	32: 300,85 "
1926: nichts notiert.	33: 430,75 "
1927: 32,- "	34: 320,50 "
1928: 269,54 "	35: 432,60 "
1929: 348,63 "	36: 559,10 "
	37: 560,88 "

Dafür stehen drei große Räume, eine Spielwiese mit Halle, ein Garten, an Personal eine Kindergärtnerin und eine Helferin, sowie Schülerinnen der Haushaltungsschule zur Verfügung. Nach den neuen Richtlinien des Landeshauptmannes muß ein Schulgeld erhoben werden.

Besondere Anerkennungs schreiben seitens der Regierung und der Eltern liegen nicht vor. 1924 leistete die Regierungskasse einen Zuschuß von 2000,-RM. Die Eltern der Kinder standen in guter Verbindung mit dem Kindergarten und kamen gern zu Elternabenden und kleinen Festfeiern.

Das Schwierige der gegenwärtigen Lage ist, daß für den Kindergarten der NSV ein eigenes neues Gebäude errichtet worden ist, und deshalb seitens der Behörde der Besuch desselben mit dem

nötigen Nachdruck betrieben werden wird. Hätten die Eltern ganze Freiheit, ihre Kinder zu schicken, wohin sie wollen, so würden sicher nur vereinzelte Besucher für den andern Kindergarten sich finden. Im übrigen ist es schwer, darüber etwas vorauszusagen, trotz aller Versicherungen der Treue seitens der Eltern (unaufgefordert während der Bauzeit des neuen Kindergartens.)

Beanstandungen unseres Kindergartens oder unserer Arbeit in demselben sind niemals erfolgt. Die vor etwa zwei Monaten stattgehabte Untersuchung seitens des Gesundheitsamtes fiel zur vollen Zufriedenheit aus. Ganz kürzlich war eine Kommission hier, Herr Regierungsrat Johannes aus Berlin, ein Herr und zwei Damen von der Regierung Koblenz, die sich über den Zweck ihres Besuches in keiner Weise äußerten, aber auch nichts beanstandeten. Klagen über Verletzung des Völkischen Empfindens sind uns von keiner Seite zu Ohren gekommen.

Der Kindergarten wird z.Zt. nur von katholischen Kindern besucht, ein einziges ist protestantisch.

M.E. würde es für uns und den Ort bei dem verhältnismäßig kleinen Bereich eine unangenehme Situation werden, wenn beide Kindergärten nebeneinander arbeiten würden. Auch das Schicksal unserer Haushaltungsschule, die uns in erzieherlicher Bedeutung und in finanzieller Hinsicht höhersteht als der Kindergarten, macht uns geneigt, bezüglich des Kindergartens eher nachzugeben, wenn man auch den Standpunkt, als störten wir die Volkseinheit, nicht anerkennen kann.

Mit freundlichen Empfehlungen

**Der Reichs-  
und Preussische Minister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung**

11. Oktober 1938

Berlin W 8, den  
Unter den Linden 69

fernsprecher: 110030  
Postcheckkonto: Berlin 14402  
Reichsbank-Giro-Konto  
Postfach

E VI Nr. 1881

Eingegangen:

16 OKT. 1938

Beantw. \_\_\_\_\_

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Eingabe vom 18. August 1938.

-----

Die Erlaubnis zur Eröffnung eines Kindergartens ist wider-  
rufflich. Sie wird insbesondere dann zurückzunehmen sein, wenn die  
Voraussetzungen, unter denen sie erteilt ist, nicht mehr vorlie-  
gen. Zu diesen Voraussetzungen gehört auch der Nachweis eines  
vorhandenen Bedürfnisses. Ein Bedürfnis für das Weiterbestehen  
eines Kindergartens aus konfessionellen Gründen abzuleiten, wider-  
spricht den Erziehungsgrundsätzen der nationalsozialistischen Ge-  
meinschaft und kann daher nicht anerkannt werden. Auch organisa-  
torisch muß die Bedürfnisfrage verneint werden, da für die Auf-  
nahme der Kinder Ihres durch die Verfügung des Herrn Regierungs-  
präsidenten in Koblenz vom 19. Juli 1938 - II.f. - geschlossenen  
Kindergartens ein Kindergarten der NS-Volkswohlfahrt zur Verfü-  
gung steht. Ich bin daher nicht in der Lage, die Verfügung des  
Herrn Regierungspräsidenten aufzuheben.

Im Auftrage  
gez. Huhnhäuser.



Beglaubigt.

*J. Huhnhäuser*  
Verwaltungssekretär.

An

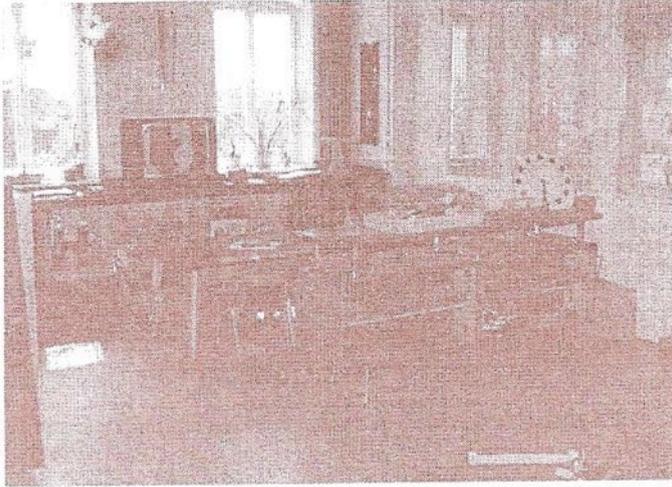
die Kranken-Pflege und  
Erziehungsanstalt G.m.b.H.

in A r e n b e r g

Alle Kindergärten, die zur NS-Zeit gebaut wurden, hatten im Zuge der Gleichschaltung einen identischen Bautyp.

Der Kindergarten in Arenberg war für 60 Kinder ausgelegt. Dieses 19,5 m lange und 8,75 m breite Gebäude wurde massiv gebaut, war teilunterkellert und erhielt außer dem Erdgeschoß ein teilweise ausgebautes Dachgeschoß.

Das Erdgeschoß umfaßte -neben dem großen Saal- einen durch eine Glaswand abgetrennten Waschraum nebst „Aborten“, einen am Hauseingang gelegenen



Flur, von dem eine Treppe zum Dachgeschoß führte und eine vom genannten Flur zugängliche Küche mit einer kleinen Speisekammer.

Außerdem befanden sich im Erdgeschoß ein kleines Zimmer nebst Vorflur und Klosett, die mit den vorgenannten Räumen nicht verbunden waren, sondern einen besonderen Zugang von der Nordseite des Gebäudes hatten.

Innenansicht des 1938 erbauten Kindergartens

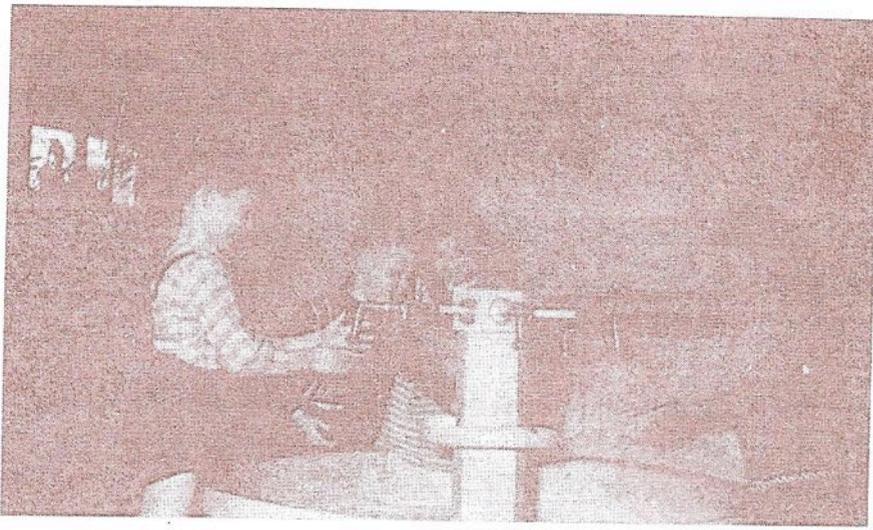
Der ausgebaute Teil des Dachgeschosses umfaßte 4 kleine Räume nebst Klosett und Abstellraum.

Die Räume im Dachgeschoß wurden für linientreue Kräfte als Wohnungen genutzt. Auch später befanden sich hier Wohnräume, sowohl für das Kindergartenpersonal, als auch für Privatpersonen.

Die Herstellungskosten betragen nach einem Gutachten vom 18.12.1945 ca. 16.800 Reichsmark.

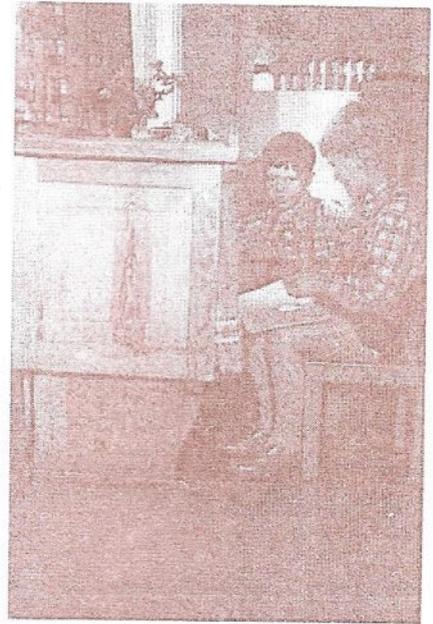
Nach Ende des 2. Weltkrieges führte das Deutsche Rote Kreuz kurzzeitig den Kindergarten weiter. Doch schon am **20.07.1945** wurde die Einrichtung im Beisein von Landrat Raitz von Frenz feierlich an unsere Pfarrgemeinde übergeben und die Leitung – in Anknüpfung an die frühere Situation – wiederum den Dominikanerinnen übertragen.

Das Gebäude und das Grundstück blieben allerdings Eigentum des Kreisfürsorgeamtes.



Waschraum im 1938  
erbauten Kindergarten

Zwei Jungen beim Puppen- oder Kasperlspiel



Karnevalsfeier  
im  
Kindergarten  
Aufnahmen  
vermutlich aus  
den Jahren  
1950/51



Am **31.07.1945** wurde der Mietvertrag zwischen der Zivilgemeinde Arenberg und der Kirchengemeinde geschlossen. Diesen haben wir auf der nächsten Seite abgedruckt.

In vielen Schreiben aus den nächsten sieben Jahren ist erkennbar, wie sehr sich die Kirchengemeinde bemüht hat, den Kindergarten zu kaufen. Letztendlich scheiterte der Kauf immer wieder an Geldmangel.

Auch das Aufbringen der Miete bereitete der Kirchengemeinde jeden Monat viele Probleme, denn die Miete wurde ständig erhöht. So wurde **1946** schon das Fünffache der ursprünglichen Miete verlangt, nämlich 50,-RM.

Konnte der Kaufbetrag nicht aufgebracht werden, so wurde am **24.09.1947** aber bereits das Inventar zu einem Preis von 706,10 RM erworben.

Am **07.08.1948** schrieb Pfarrer Leclerc an das Finanzamt „Control des biens“ mit der Bitte um Senkung der Miete, da die Kirchengemeinde zuzüglich der Miete jährlich noch einen Zuschuß von 2500,- bis 3000,- M an den Kindergarten leistete.

Dieser Bitte um Stundung der Miete wurde nicht entsprochen. Statt dessen erhielt die Kirchengemeinde am **14.10.1948** ein Schreiben des Finanzamtes mit dem Vorschlag, das Kindergartengebäude nach Durchführung kleinerer Umbaumaßnahmen zu Wohnungen umzubauen, um für Bedienstete des Landes Wohnraum zu schaffen.

Dagegen wehrte sich Pfarrer Leclerc energisch.

In vielen Gesprächen wurde erreicht, daß die Zivilgemeinden Arenberg (mit DM 40,- monatlich) und Immendorf (mit DM 20,- monatlich) einen laufenden Zuschuß für den Kindergarten leisteten.



MIETVERTRAG.

Zwischen der Zivilgemeinde Arenberg als Vermieter und der Katholischen Kirchengemeinde Arenberg als Mieter wird folgender Mietvertrag geschlossen:

1. Zur Benutzung als Kindergarten wird das in der Schulstraße gelegene, früher der NSV gehörende Kindergartengebäude samt Garten und dem gesamten Inventar vermietet.
2. Das Inventar besteht aus den im beiliegenden Verzeichnis aufgezählten Möbeln und Gegenständen.
3. Der Abschluß des Mietvertrages erfolgt vorläufig auf 2 Jahre. Das Mietverhältnis beginnt mit dem 1. August 1945. Das Mietverhältnis verlängert sich jedesmal um ein Jahr, wenn es nicht 3 Monate vor Ablauf der Mietzeit gekündigt wird. Die Kündigung muß schriftlich erfolgen. Für die Rechtzeitigkeit der Kündigung kommt es nicht auf die Absendung, sondern auf die Ankunft des Kündigungsschreibens an.
4. Der Mietzins beträgt 10 RM monatlich und ist im voraus zu zahlen.
5. Kleinere Schäden bis zur Höhe von 25 RM werden auf Kosten des Mieters behoben.

Arenberg, den 31. Juli 1945.

Der Vermieter:

*Joh. Pflü*

Bürgermeister.



Der Mieter:

*D. Edward Leclere ff.*



*J. Lehmann  
t. Diemarold*

Doch der Kaufgedanke blieb bei Pfarrer Leclerc während der folgenden Jahre bestehen. Viele Gutachten und Schätzungen wurden vorgenommen. In einem Schreiben des Finanzamtes Koblenz vom **04.02.1952** an Pfarrer Leclerc wurde der Kaufpreis des Grundstückes – ohne den auf die Gemeinde übertragenen früheren Lehrgarten – auf DM 18.000,- festgesetzt.

Am Tage des notariellen Kaufabschlusses sollte eine Abschlagszahlung von DM 6.000 geleistet werden. Das Restgeld von DM 12.000,- sollte mit 5% verzinst und innerhalb von 3 Jahren in vierteljährlichen Raten zu DM 1000,- abgetragen werden.

Am **19.03.1952** war es dann endlich soweit. In einer Sitzung des Kirchenvorstandes wurde der Kauf des früheren NSV Kindergartengebäudes beschlossen. Im Protokoll auf der nächsten Seite ist zu erkennen, wodurch das Geld plötzlich vorhanden war: durch eine Entschädigungssumme, die die Kirchengemeinde von der Straßenverwaltung erhalten hatte.

In den nächsten Jahren bereitete das von den Nationalsozialisten übernommene Erbe der Kirchengemeinde viele Sorgen. Zu den Abtragungsraten des Kaufpreises fielen auch einige Reparaturen an. Es sollte noch etliche Jahre dauern, bis das Gebäude endlich grundsaniert werden konnte. Aus dieser Zeit der Finanznot ist in einer Niederschrift ausdrücklich von dem Erfindungsreichtum des Kindergartenpersonals die Rede, „*der allein über die Runden geholfen habe.....*“.

Im Oktober 1959 konnte unter Pfarrer Weber mit vielerlei Hilfe dann eine einigermaßen gründliche Renovierung der unteren Räume erfolgen. Die Renovierungskosten betragen DM 4400,- und wurden getragen von:

Bezirksregierung	DM 1400,-
Gemeinde Arenberg	DM 600,-
Gem. Immendorf	DM 300,-
Kirchengemeinde	DM 2100,-

DM 1800,- blieben vorerst ungedeckt.



Bischofliches Ordinariat  
Trier  
13 MAI 1952  
VI. Nr. 1289

# Sitzung

des Kirchen-Vorstandes der katholischen Pfarrei Arenberg über Koblenz

Nr. \_\_\_\_\_

Verhandelt zu Arenberg am 19.3.1952.

Gegenwärtig waren:

- 1. Dr. Leclerc  
Voritzender - Stellvertreter des  
Voritzenden -
- 2. Klemens Klein
- 3. Aloys Best
- 4. Edmund Scherhag
- 5. Johann Eibel
- 6. Hans Marx
- 7. Wilhelm Wagner
- 8. \_\_\_\_\_
- 9. \_\_\_\_\_
- 10. \_\_\_\_\_
- 11. \_\_\_\_\_
- 12. \_\_\_\_\_

Nach Eröffnung der Sitzung wurden zunächst die Bescheinigungen der Mitglieder über die geschehene Einladung vorgelegt; sämtliche Mitglieder sind seitens des Voritzenden schriftlich, unter Mitteilung der Beratungsgegenstände mit Frist von einem Tage eingeladen. Nachdem dies festgestellt war, begann die Beredung.

Es wurde beschlossen, das hiesige frühere NSV Kindertanzgebäude von der Landesvermögensabteilung zum Preise von 13 000 DM (achtzehntausend deutsche Mark) zu erwerben bei einer Anzahlung von 6000 DM, der Rest zu 5% fest verzinst in Vierteljahreeraten von je 1000 DM. Zur Bezahlung dieser Summe will die Kirchengemeinde die Entschädigungssumme von 20000 DM (zwanzigtausend deutsche Mark), die sie von der Straßenverwaltung Rheinland-Pfalz erhält für die der hiesigen Anlagenverwaltung durch den Bau der Bundesstraße 49 mitten durch die Anlagen in Zukunft entstehenden Mehrausgaben, verwenden.

Der Kirchenvorstand besteht aus 8 Mitgliedern, ist also in beschlußfähiger Anzahl versammelt.

Der Vorsitzende 2 Mitglieder  
des Kirchenvorstandes

Betrifft: Kauf des früheren NSV Kindertanzgebäudes.

*J. Leclerc Pf.*



*Hans Marx*

Die Entschädigung von 20000 DM (zwanzigtausend deutsche Mark) ist genehmigt und wird in den nächsten Tagen ausgezahlt.

Arenberg, den 13. Mai 1952.

*J. Leclerc Pf.*

Da die Kirchengemeinde diesen Betrag nicht finanzieren konnte, bat Pfarrer Weber in einem Schreiben an den Gemeinderat Arenberg-Immendorf (vertreten durch Herrn Westerberg) um Erhöhung der monatlichen Zuschüsse.

*„Bisher hat die Gemeinde Arenberg dankenswerterweise monatlich einen Beitrag von DM 80,00 für den hiesigen Kindergarten geleistet. Wir bitten höflich, den monatlichen Betrag um DM 40,00 zu erhöhen. Auch die Eltern werden wir auffordern, nach Caritastarif pro Kind statt DM 8,00 nun DM 10,00 zu leisten.“*

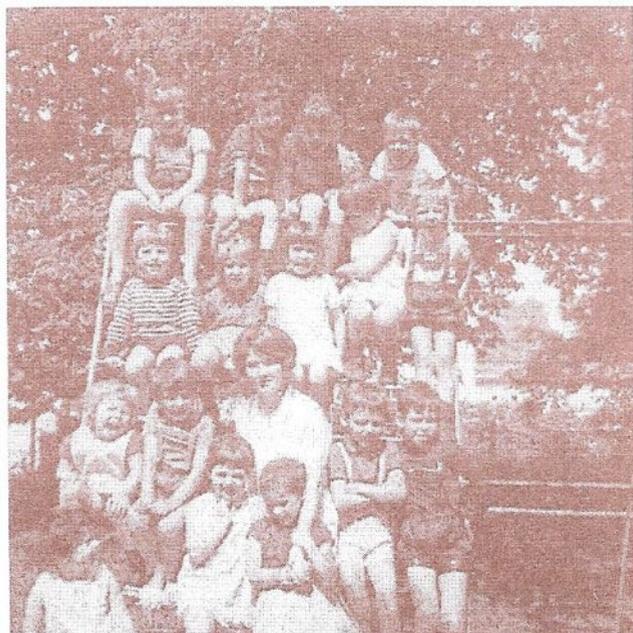
(Auszug aus dem Schreiben vom 15.03.1961)

1961 betreute der Kindergarten rund 80 Ganztagskinder für DM 10,00 monatlich je Kind. Der Personalschlüssel war gering. Der Leiterin standen lediglich zwei Helferinnen zur Verfügung – und in der Regel mußten diese viermal täglich die Immendorfer Kinder nach Arenberg und zurück führen. Trotz aller Verbesserungen zeigte sich immer deutlicher, dass der Kindergarten den Anforderungen nicht mehr entsprach. Der dringliche Wunsch nach einem Neubau wurde laut – und Baupläne wurden gemacht.

1966 entstand zunächst ein Kindergartenneubau in Immendorf, der in seiner Anfangszeit von der Kindergartenleiterin in Arenberg mit betreut wurde.

Es sollte noch 18 Jahre dauern, bis ein neuer Kindergarten in Arenberg gebaut wurde.

1970 erfolgte als 1.Schritt ein großer Spendenaufruf für den Bau eines viergruppigen Kindergartens. Siehe nachfolgende Veröffentlichung!



Aufnahme vom 24.06.1970  
mit Frl. Magdalena

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger  
unserer Gemeinde Arenberg-Immendorf!

5416 Arenberg-Immendorf, 25. 3. 70

Schon wieder ein Bettelbrief? !!

Bitte nicht wegwerfen - wenigstens lesen.

Hier geht es nicht um Hilfe für entfernte Länder - fremde Menschen.

Hier geht es ganz konkret um die Kleinsten in unserer Gemeinde - unsere Kindergartenkinder.

SIE BRAUCHEN EINEN NEUEN KINDERGARTEN

(Der alte ist zu klein, liegt nicht zentral, wird vom Lärm der B 49 gestört, kurzum - er entspricht in keiner Hinsicht den Anforderungen an einen modernen Kindergarten).

Wer trägt die Kosten des Neubaus?

Die Gemeinde Arenberg-Immendorf	mit 15 %,
der Landkreis Koblenz	mit 15 %,
die Bezirksregierung Koblenz	mit 25 %,
das Bistum Trier	mit 25 %,
und wir	mit dem Rest.

( 1/5 der Kosten müssen wir also selbst aufbringen. ....  
das sind rund 100.000,- DM

Sind uns unsere Kinder soviel wert ?

Wenn ja, da haben wir folgende Möglichkeiten, mitzubauen:

- Wir stecken ab und zu einige Münzen in die Spardosen, die überall da bereitstehen, wo wir schon einmal hingehen (einkaufen usw.), und wo der Inhaber mit dem Aufstellen der Dosen einverstanden war. Die Spardosen tragen eine Aufschrift, die ihren Bestimmungszweck kennzeichnet.  
Übrigens: Unsere Pfadfinder haben die gesamte Arbeit mit den Spardosen übernommen.

- Jeder Kontoinhaber hat die Möglichkeit, mittels beigefügtem Dauerauftragsvordruck seiner Bank einen Dauerauftrag zu erteilen. Dies wäre uns eine recht beständige Hilfe, die zudem auf die Dauer wenig Mühe macht.

Auch kleinste monatliche Beträge helfen uns viel!  
Am Jahresende erteilt Ihnen das Pfarramt eine abzugsfähige Spendenquittung über die im Jahr gezahlten Beträge.

- Die beiden örtlichen Kreditinstitute halten ständig Überweisungsformulare, bzw. vorgedruckte Einzahlungsscheine bereit. Je ein Exemplar fügen wir diesem Schreiben bei. Sie können mit diesen Vordrucken bei allen Geldinstituten einmalige Beträge einzahlen.  
Übrigens: Die Vervielfältigung dieses Schreibens, sowie die Bereitstellung der Vordrucke wurden von den Kreditinstituten im Ort als Spende finanziert.

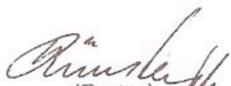
- Die Vereine in unserer Gemeinde haben sich bereiterklärt, Veranstaltungen zu Gunsten des Kindergartenneubaus durchzuführen. Ihre Teilnahme an diesen Veranstaltungen wäre ebenfalls eine wertvolle Hilfe.

- Viele Mitbürger werden uns bei unserer geplanten Haussammlung finanziell unterstützen.  
Zur Durchführung dieser Sammelaktion benötigen wir noch eine ganze Reihe von Helfern, die bereit sind, einmal im Monat bei einem Rundgang diese Sammlung durchzuführen.  
Meldungen für diese aufopfernde Tätigkeit geben Sie bitte beim Pfarramt Arenberg, Tel. 6378, oder bei Rolf Blasius, Arenberg, Schulstr. 8 a, Tel. 61411 ab.

- Letztlich weisen wir auf die Sammlungen hin, die einmal im Monat (am 1. Sonntag) in der kath. Pfarrkirche Arenberg-Immendorf stattfinden.

An dieser Stelle sei allen Dank gesagt, die bereits geholfen haben und die helfen wollen. Unsere Kleinen werden sich freuen.

Im Namen aller, die sich um den Kindergartenneubau mühen, bitten wir um Ihre Mithilfe.

  
(Pastor)



In der folgenden Zeit wurde nach neuen Standorten für den Kindergarten gesucht, *„da der heutige Standort am Rande der Gemeinde läge und der Straßenlärm zu hoch sei.“*

Als Alternativvorschlag war die Pfarrwiese im Gespräch; dort sollte ein viergruppiger Kindergarten gebaut werden. Die Stadt Koblenz – Arenberg wurde 1971 eingemeindet – hatte mittlerweile auch ihre Pläne und „reservierte“ "Am Hemels" einen Bauplatz. Eine weitere Alternative befand sich „Im Flürchen“, neben der evangelischen Kirche.

Da bezüglich eines Neubaus immer noch nichts passierte – der alte Kindergarten aber immer mehr „krankte“ - war nun Eigeninitiative angesagt. Wir veröffentlichen hier einen Auszug aus dem Schreiben von Sr. Hiltrud an Herrn Mies (Schulleiter von 1958 bis August 1980 in der Grundschule Arenberg) im Jahre 1972:

*„ Nach ständigem Betteln im Pfarrhaus um Anstrich, Renovierung und Reparaturen, ist es der Initiative des damaligen Elternbeirates (der erste überhaupt) zu verdanken, daß der Spielplatz erneuert wurde. Väter haben am Wochenende daran gearbeitet (in über 100 Arbeitstunden wurden Sandkasten und Zaun instandgesetzt, sowie ein neuer Gehweg angelegt und Spielgeräte aufgestellt). Ein neuer Boden wurde innen verlegt, eine neue Beleuchtung und auch endlich eine Ölheizung wurde installiert.*

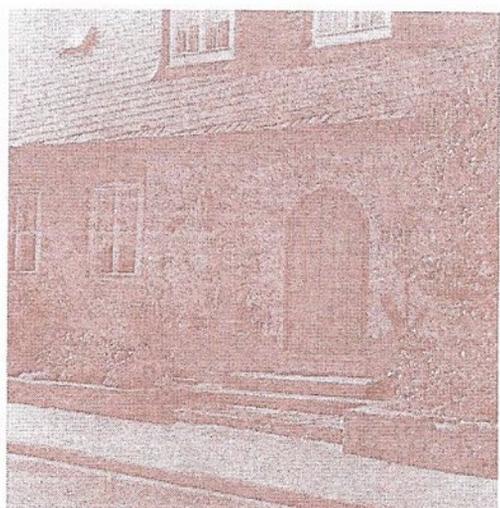
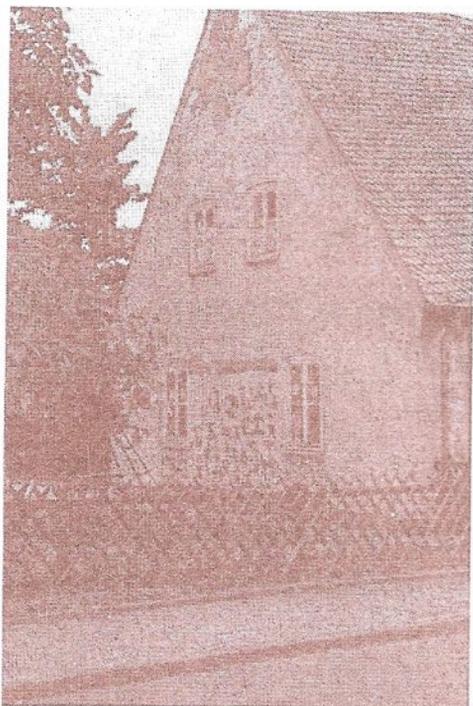
*Flur und Außenwände bemalten die Kinder, was unerwarteten Zuspruch einbrachte, nicht nur bei Einheimischen, sondern auch bei Außenstehenden. Fremde Leute reisten an und fotografierten unseren Kindergarten.“*

Doch diese Renovierung war nicht von Dauer. Am 30.10.1975 kam es zu einer Überprüfung des Kindergartens durch die Bezirksregierung Koblenz.

Bei dieser Überprüfung wurden folgende Beanstandungen vorgenommen:

*„ Im Waschraum und in den Gruppenräumen kam der Putz von den Wänden. Der Keller und der Speicher sind feucht, sodaß die dazwischen liegenden Gruppenräume sehr kalt sind. Die Wasserleitungen müssen unbedingt neu installiert werden. Im Waschraum lösen sich vor Feuchtigkeit die Fliesen von den Wänden. Eine Renovierung für diesen Kindergarten wäre sinnlos, weil die vielen Fehlerquellen kaum ordnungsgemäß behoben werden können und viel zu kostspielig würden. Ein Neubau ist hier nur zu empfehlen.“*

Bilder des 1938 erbauten NS-Kindergarten  
Aufnahmen stammen vermutlich aus dem Jahr 1972



Bemalte Wände des Kindergartens





Trotz dieser Beanstandungen ging der Kindergartenbetrieb bis 1977 weiter, dann war der Kindergarten trotz aller Bemühungen endgültig baufällig.

45 Arenberger Kinder mußten jeden Tag mit dem Bus zum Kindergarten nach Asterstein gefahren werden.

Erst im Juli 1979 war es soweit: Der alte Kindergarten wurde abgerissen und mit dem Bau des „Neuen“ konnte begonnen werden. 31 Kinder wurden während dieser Zeit in der Grundschule Arenberg untergebracht.

Das Richtfest wurde am **01.02.1980** gefeiert – die Einweihung des fertigen Neubaus begann am **24.08.1980** mit einem Festgottesdienst und allem, was zu einem solch großen Tag gehört.

**Die vielfältigen Initiativen aus Elternschaft, Kindergartenpersonal und der Pfarrgemeinde hatten zum langersehnten Erfolg geführt.**



**Richtspruch - gefertigt und vorgetragen am Freitag, den 01.02.1980  
von Paul Caster**

## Auszug aus dem Richtspruch zum neuerbauten Kindergarten in Arenberg

Liebe Richtfestgäste!

Achtung – Achtung – liebe Leute, hört den Zimmererspruch Euch an.  
Ist das nicht ein stattliches Gebäude, wo es gibt ein Richtfest heute.  
Noch vor einem halben Jahre, war allhier noch nichts zu seh`n,  
und jetzt sieht man schon das Wahre, ein neuer schöner Bau hier steht.

Dieses Haus wird ein Horst froher Jugend, wird bald Stätte reines  
Kinderglücks.  
Viel junges Volk in wohlgewahrter Jugend, wird sich hier tummeln sorgenlosen  
Blicks.  
Hier ist der Himmel, hier frohes Erwachen, hier strahlt den Kindern voller  
Sonnenschein,  
gedacht indessen möge auch der Mitarbeiter sein.

Der Kirchenvorstand von St. Nikolaus, die Herren der Stadt, die kamen hier  
raus.  
Das Bauamt, sie gaben dazu ihren Segen, sie waren ja auch mal Kinder – eben.  
Die Schwestern der Dominikanerinnen sind da, vom Orden d.hl. Katharine  
v.Seena.

Die Hauptpersonen darf ich nicht vergessen, es wäre eine Sünde.  
Es sind die treuen Helferinnen mit ihrem guten Chef – Irmlinde.  
Die Kinderschwestern widmen sich den Kleinen, die man ihnen täglich  
anvertraut.  
Den ganzen Tag sind sie dann auf den Beinen, sie sind doch lustig u. halt laut.  
Viele Helfer gibt es überall in Arenberg, Ihnen Allen vielen Dank für das gute  
Werk.

Auf baldigen Einzug trinke ich nun dieses Glas hier aus  
und jetzt geht es zu einem kleinen Trunk und Schmauß.  
Nun reiche mir den goldnen Wein, ich Weih das Haus Euch zünftig ein.  
Steht fortan stehts in Gottes Schutz, biete allern Wettern Trutz.  
Stift Segen, hilf das Gute mehren, bring der Gemeinde Glück und Ehren.  
Bewahre sie vor Unglück –Leid, vor Schulden, Zwistigkeit und Streit.

Und die, die darin leben, jetzt und in künftiger Zeit.  
Sie möge Gott belohnen, mit Herzensfreudigkeit.  
Von diesem Hause strebe, nur Gottes Friede aus.  
Zum Segen der Gemeinde, zum Glück für jedes Arenbergerhaus.

## Heute - im Jahre 2000 - feiern wir das 20-jährige Bestehen dieses Kindergartens.

Unsere Kindergartengeschichte ist noch nicht zu Ende. Obwohl dreigruppig geplant, wurde der neue Kindergarten nur zweigruppig gebaut.

Zu klein, wie sich schon kurze Zeit später herausstellte. Dreijährige Kinder fanden in den 80-er Jahren keinen Platz im Kindergarten; erst mit vier Jahren hatte man eine Chance auf einen Kindergartenplatz. In den darauffolgenden Jahren entstanden Wartelisten von bis zu 40 Kindern.

Im Jahre 1986 machten sich die ersten Elterninitiativen für die Erweiterung der dritten Gruppe stark. Gemeinsam wurde nach Lösungen für eine weitere Aufnahme von Kindern gesucht. Im Januar 1987 wurden nachmittags zehn Kinder zusätzlich aufgenommen und betreut. Diese Überbelegung wurde bis Juli 1988 aufrecht erhalten.

Doch der Arenberger Kindergarten „platzte weiterhin aus allen Nähten“. Am 01.10.1992 wurde wiederum eine Überbelegung beantragt, d.h. es wurden zehn Kinder zusätzlich am Nachmittag aufgenommen. Dies brachte allerdings keine Erleichterung – es standen weiterhin 23 Kinder „aussen vor“. Über kurz oder lang mußte man sich mit dem Gedanken an einen Anbau beschäftigen.

Bedingt durch den gesetzlichen Rechtsanspruch, der am 01.08.1994 in Kraft trat, mußten Taten folgen. Die Eltern konnten die Stadt Koblenz in die Pflicht nehmen, d.h. einen Kindergartenplatz für ihr Kind einklagen. In dieser Zeit wurden viele Kindergärten mit finanzieller Unterstützung der Stadt Koblenz um eine Gruppe erweitert, denn das war für die Stadt preiswerter als selbst neu zu bauen. Auch in Arenberg war schnell klar, daß dringend Bedarf nach einer weiteren Kindergartengruppe bestand.

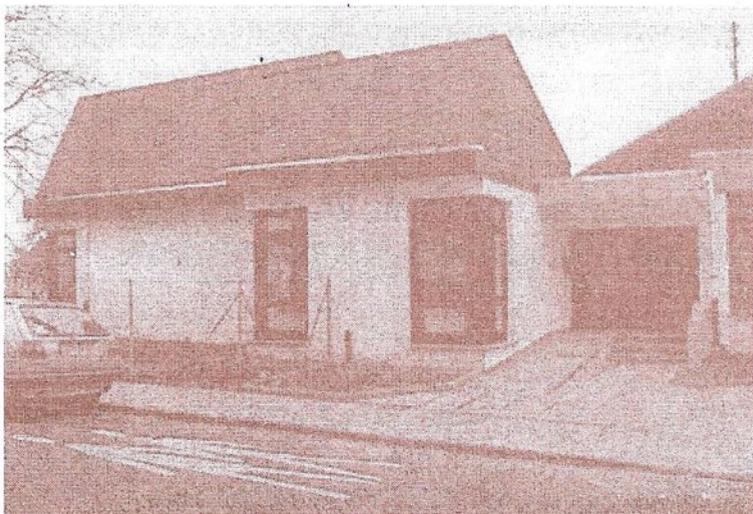
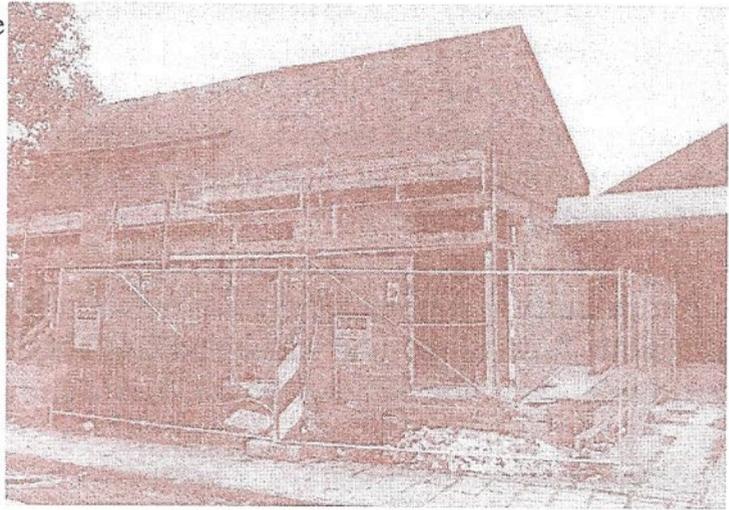
Zur gleichen Zeit sollte auch der Kindergarten in Immendorf renoviert und um eine Gruppe erweitert werden. Aus diesem Grund mußten die Immendorfer Kinder in ein anderes Quartier. Auf der Niederberger Höhe kamen sie unter – und dort gab es auch noch Platz für eine Arenberger Kindergruppe. Im Buspendelverkehr wurden die Kinder vom 02.11.1993 bis zum 01.12.1994 zu ihrer „Gasteinrichtung“ befördert.

Doch dann war es endlich soweit. Am 03.12.1994 wurde im Arenberger Kindergarten die dritte Gruppe offiziell eingeweiht.



Mit diesem Bus wurden die Arenberger Kinder auf die Niederberger Höhe gefahren. Haltestelle war der Kirmesplatz.

1994 Anbau der dritten Gruppe Kindergarten Arenberg



03.12.1994 Fertigstellung der dritten Gruppe

Heute besuchen 75 Kinder unseren Kindergarten. Diese werden von ausgebildeten Erzieherinnen pädagogisch betreut (vier Ganztagskräfte und zwei Halbtagskräfte). Aktuelle Fotos finden Sie auf den Seiten 49 – 52.

Was findet man alles in unserem jetzigen Kindergarten?

Direkt vom Eingang gelangt man in die „Pinguingruppe“ mit einem kleinen Nebenraum. Im nächsten Raum befindet sich unser „Kinderbistro“. Dort treffen sich die Kinder aus allen drei Gruppen zum Frühstück. Im Kinderbistro gibt es 10 Frühstücksplätze und die Kinder können essen, wann sie wollen. Geöffnet wird das Bistro um 7.15 Uhr, der letzte Frühstücksaufruf erfolgt gegen 10.30 Uhr.

Geht man den Flur weiter, sieht man unsere große Turnhalle und die neuerbaute (1994) Kindertoilette der „Pinguine“. Der „Altbau“ von 1980 ist unverändert geblieben. Neben der „Gummibären-“ und der „Hasengruppe“ befinden sich hier noch unser Büro- und Personalzimmer, sowie die Toilettenräume für die Kinder und das Personal. Allerdings hat sich unsere Küche seit 1980 sehr verändert; sie wurde 1998 komplett renoviert.

In einem Raum haben wir einen Werkraum eingerichtet; dort gibt es neben einer Werkbank echte Werkzeuge und verschiedene Materialien (Holzreste, Nägel, Schrauben, Leim etc.). Die Kinder dürfen dort unter Anleitung frei hantieren.

Unser Außengelände bietet mehrere Klettergerüste und einen großen Sandkasten. Neben der Wiese des Schulgeländes haben wir unsere Fußballwiese.

Unser Kindergarten ist teilunterkellert; neben dem Heizungskeller und der Waschküche lagern hier unsere „Schätze“. Darunter verstehen wir sämtliche Materialien, die wir das ganze Jahr durch sammeln, wie Stoffe, Gardinenreste, Betttücher, Perlen, Naturmaterialien und vieles mehr.

Auch auf einen Speicher brauchen wir nicht zu verzichten. Dort lagern wir die Materialien für alle Kalenderfeste, wie z.B. Weihnachtsartikel, Sommerfestmaterialien etc.



## Die Arenberger Pfarrer von Kindergartenbeginn an

	Amtszeit von – bis
Johann Baptist Kraus	1834 – 1893
Franz Werner Rösch	1893 – 1900
Dr. Johannes Clausen	1901 – 1907
Peter Palzer	1908 – 1917
Peter Nick	1918 – 1921
Matthias Joas, Dechant	1921 – 1940
Dr. Erhard Leclerc	1940 – 1958
Johannes Weber	1958 – 1964
Heinrich Künstler	1964 – 1971
P. Adalar Bode, Kapuziner	1971 – 1975
P. Linus Rettich, Kapuziner	1975 – 1982
P. Damasus Pilarek; Kapuziner	1982 – 1992
Eugen Vogt, Dechant	1993 – heute

## Die Arenberger Kindergartenleiterinnen

### Im Klosterkindergarten:

Schwester M. Lauretana Hünnecke	1930 – 1935
Schwester M. Salesia Mertens	1936 – 1938

### Im Pfarrkindergarten:

Schwester M. Sigrada Trousselle	1945 – 1946
Schwester M. Reinharda Winn	1945 – 1947
Schwester M. Lioba Trippen	1947 – 1949
Schwester Maria Fides Ludovisy	1949 – 1954
Schwester M. Isentrud Thiele	1954 – 1961
Schwester M. Hildtrud Stachelscheid	1961 – 1973
Schwester M. Dorothee Kentenich	1972 – 1976
Schwester M. Irmlinde Sondermann	1976 – 1981
Schwester M. Marina Klütsch	1981 – 1989
Anna-Maria Reif	1990 – heute

Zeitliche Überschneidungen sind durch Krankheitsvertretungen bedingt.

Dies war ein kleiner Überblick über die Geschichte unseres Kindergartens in Arenberg.

Im Pfarrarchiv haben wir viele Unterlagen gefunden, doch leider sind manche Jahre wie ausgelöscht, da der Kindergarten in dieser Zeit nicht in kirchlicher Hand war. Auch im Stadtarchiv konnten wir keine Unterlagen über diese Zeit finden.

Auf den folgenden Seiten haben wir noch einige interessante Vergleiche gestellt, z.B. über den Tagesablauf und die Elternbeiträge früher und heute.

## Kindermund Kindermund Kindermund

Bei einer Erntedank-Wanderung kamen wir an der Grillhütte vorbei.

Natalie B.: „Auja, hier können wir ja jetzt ausrasten!“

Alina B.: „Wenn man kein Geld mehr hat, kann man ja immer noch seine Goldzähne verkaufen!“

Aline N. bastelt einen Schmetterling.

Anne (Erzieherin): „Jetzt kannst du heute damit nach Hause fliegen!“

Aline: „Ich kann doch nicht fliegen! Ich kann höchstens auf die Schnauze fliegen!“

Svenja R. schmirgelt im Werkraum ein Stück Holz glatt.

Svenja: „Anne, guck mal! Auf der anderen Seite ist das Holz noch ganz strubbelig!“

Leonie H. zu Britta (Erzieherin): „Gell ihr habt mir auch das Laufen beigebracht?“

Eine Erzieherin zu Jessica W.:

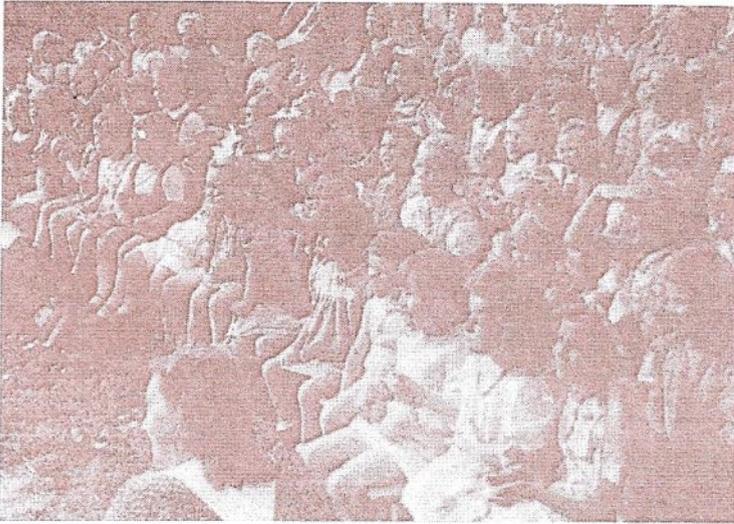
„Wann bringst du denn nochmal deine kleine Schwester mit?“

Antwort: „Wenn die wieder gesund ist, die hat Husten und Schnupfen, wir haben sie angezündet!“

Eva A. erzählt: „Meine Mama hat heute Geburtstag. Die wird irgendwas mit 80, vielleicht auch 90,..... aber auf keinen Fall 100!“

Interessante Bilder aus verschiedenen Jahren

Sommerfest 1943 oder 1944 auf dem Außengelände des Kindergartens



September 1948  
Sr. Lioba mit Kindern im Garten



Gruppenbild 1950/51







# **AUTO Elzer**

**Kfz-Meisterbetrieb**

**Pfarrer-Kraus-Straße 154**

**56077 Koblenz**

**Telefon (02 61) 66 230**



**Kfz-Reparaturwerkstatt aller Typen**

**SB-Tankstelle + Waschanlage**

**Motordiagnose – Reifendienst – Abgasuntersuchung**

**Bremsendienst – Anhängerleih**

# **FÖHR**

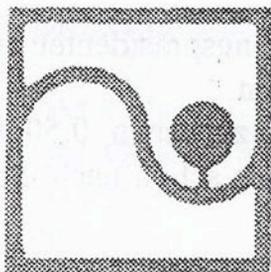
## **Fliesen GmbH**

**56077 Koblenz – Arenberg - In den Siebenmorgen 15**

**Telefon 0261 962700 – Fax 9627031**

**Wir führen alle anfallenden Fliesenarbeiten zu Pauschal-Festpreisen aus. Bitte fragen Sie uns.**

**Reparaturen an allen Fliesenbelägen - Balkon und Terrassensanierungen - Fliesenarbeiten in: Wintergarten – Küche – Flur – Diele – Bad – Dusche - Toilette.**



# **Clemens Diewald**

Gartengestaltung

Brunnen- und

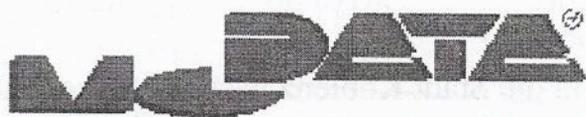
Natursteine-Ausstellung In den Sieben Morgen 2

Gewerbegebiet Arenberg

56077 Koblenz

Telefon (02 61) 6 00 71, Fax (02 61) 6 00 44

**Mehr Rentabilität und Flexibilität für  
Ihr Unternehmen durch Outsourcing !**



**erfolgreich mit system . . .**

Kostengünstig erledigen wir für Sie

- Kontierung
- die Verbuchung der laufenden Geschäftsvorfälle
- die laufende Lohnbuchhaltung
- Büroarbeiten, incl. Auftragsbearbeitung
- Controlling

**Dieter Augustin, Pfarrer-Kraus-Straße 85,  
56077 Koblenz ☎ 0261 / 6678790 - 792**

## Kindergartenbeiträge - früher und heute

In einem Schreiben an den Regierungspräsidenten aus dem Jahr 1938 fanden wir die ersten Zahlen zu Elternbeiträgen.

Die Eltern bezahlten im Monat zwischen 0,50 bis 2,50 M pro Kind. Die Elternbeiträge richteten sich damals schon nach den sozialen Verhältnissen der Familie.

1948 betrug der Kindergartenbeitrag bereits DM 4,00 pro Kind. In diesem Jahr fanden wir auch die erste Staffelung der Elternbeiträge nach Kinderzahl. Besuchte ein Kind einer Familie den Kindergarten, mußten DM 4,00 gezahlt werden; waren mehrere Kinder gleichzeitig im Kindergarten wurde für das 2. Kind DM 2,00 gezahlt, für das 3. Kind war der Beitrag frei. Für Familien mit mehreren Kindern blieb diese Staffelung bis 1990 bestehen. (Die Beiträge wurden im Laufe der Jahre allerdings angepaßt).

1957 stieg der Kindergartenbeitrag auf DM 5,00 pro Kind/Monat an. Im gleichen Jahr (ab dem 01.09.1957) wurde der Beitrag auf DM 6,00 erhöht.

1961 gab es eine weitere Anhebung der Beiträge. Für den Kindergartenbesuch waren nun DM 10,00 pro Kind/Monat fällig.

Dann ging es Schlag auf Schlag mit den Erhöhungen der Kindergartenbeiträge:

<u>Jahr</u>	<u>1. Kind</u>	<u>2. Kind</u>	<u>3. Kind</u>	<u>4. Kind</u>
1965	DM 15,00	DM 10,00	DM 6,00	frei
1966	DM 18,00	DM 12,00	DM 6,00	frei
1969	DM 22,00	DM 15,00	DM 8,00	frei
1970	DM 22,00	DM 15,00	DM10,00	frei

Mit der Eingemeindung von Arenberg in die Stadt Koblenz bestimmte die Stadt die Kindergartenbeiträge. Die Entwicklung dieser Beiträge von 1970 – 2000 auf einen Blick .

1970	DM 18,00	DM 13,50	DM 9,00	DM 4,50
1973	DM 25,00	DM 18,75	DM 12,50	DM 6,25
1974	DM 35,00	DM 26,25	DM 17,50	DM 8,75
1975	DM 45,00	DM 34,75	DM 22,50	DM 11,25
1977	DM 48,00	DM 36,00	DM 24,00	DM 12,00
1979	DM 51,00	DM 38,25	DM 25,50	DM 0,00
Senkung	DM 42,00	DM 29,25	frei	frei

1980	DM 22,00	DM 11,00	frei	frei
1981	DM 26,00	DM 13,00	frei	frei
1982	DM 42,00	DM 21,00	frei	frei
10.06.1988	DM 64,00	DM 32,00	frei	frei
18.05.1990	DM 64,00	DM 43,00	DM 21,00	frei
1992	DM 78,00	DM 52,00	DM 26,00	frei
1993	DM 84,00	DM 56,00	DM 28,00	frei
01.01.1994	DM 93,00	DM 62,00	DM 31,00	frei
27.06.1995	DM 99,00	DM 66,00	DM 33,00	frei
13.05.1996	DM 102,00	DM 68,00	DM 34,00	frei
12.05.1998	DM 120,00	DM 90,00	DM 60,00	DM 30,00

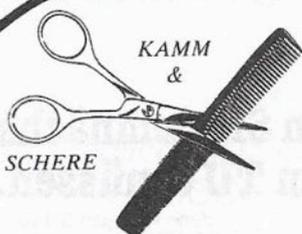
(Einkommensabhängig)

Die Staffelung der Elternbeiträge wurde zum 18.05.1990 geändert. Früher richtete sich der Kindergartenbeitrag danach, wieviele Kinder gleichzeitig den Kindergarten besuchten. Heute ist die Anzahl der Kinder ausschlaggebend für die Berechnung der Beiträge, unabhängig davon, ob alle Kinder den Kindergarten besuchen oder nicht.

Nicole (Erzieherin) fragt das Kind Anne, woher sie das mitgebrachte Baby-Greifspielzeug hat.  
Anne A.: „Ach, das hab ich noch aus meiner Kindheit!“

Beim Waldspaziergang am Teich beobachten die Kinder eine Libelle.  
Viktoria L.: „Oh, eine Gazelle!“

Nicolas K. bildet eine Türsperrre. Anne R. (im Clownskostüm) möchte durch.  
Nicolas: „Hier dürfen nur Cowboys und Zorros durch – keine Clöne.“



**Salon  
KAMM & SCHERE  
WENZEL**

Ihr  
**DAMEN-  
und Herrensalon**

Pfarrer-Kraus-Straße 52  
56077 Koblenz-Arenberg  
Telefon (02 61) 6 56 46

Di., Mi., Fr. 8.30 - 18.00 Uhr  
Do. 8.30 - 20.00 Uhr  
Sa. 7.30 - 13.00 Uhr

# SONNEN APOTHEKE



Dr. Susanne Doll

Pfarrer-Kraus-Straße 100 · Telefon (02 61) 6 92 21  
56077 Koblenz-Arenberg

**In Gesundheitsfragen gut beraten.  
Testen Sie uns!**

**KFZ-MEISTERBETRIEB**  
für Mechanik- und Elektro-Karosserie-Service

## AXEL FRIEDHOFEN

Koblenz-Ehrenbreitstein  
Mühlental 8a  
Telefon: 02 61 / 70 11 66

**Wenn Sie demnächst  
zum TÜV müssen...**

dann kommen Sie zu uns!  
Denn auch der TÜV kommt mit seiner FKÜ  
zu uns ins Haus. Termine und alle Einzel-  
heiten nennen Ihnen gerne unsere Annehmer





**56077 KO-Arenberg**

**Pfarrer-Kraus-Str. 95 Tel: 0261/616-42 Fax: -52**

**Fleisch - Wurst - Käse - Backshop  
Imbiß - Feinkost - Geflügel - Party-Service**



Vieheinkauf von einheimischen Erzeugern garantieren  
ständig beste Fleisch- und Wurstspezialitäten, sowie  
naturgereifte Schinken.



**Frischmarkt R I E S**

**Arenberg • ☎ 6 24 99**

*Wir bieten Ihnen  
täglich frisches OBST und GEMÜSE,  
FLEISCH, WURST, KÄSE sowie  
Spezialitäten aus der ganzen Welt!*

**Unser Service!**

*Lieferung ab Warenwert 25,- DM frei Haus von Mo. - Fr. ab 17.00 Uhr*

# Stundenplan einer Kleinkinder-Bewahrschule von 1891:

Stunden	Montag und Donnerstag	Dienstag und Freitag	Mittwoch und Samstag
8 – 8¼	Annahme der Kinder.	Annahme der Kinder.	Annahme der Kinder.
8¼ – 8½	Lied. Revision. Gebet.	Lied. Revision. Gebet.	Lied, Revision. Gebet.
8½ – 9	Religiöse Unterhaltung.	Religiöse Unterhaltung.	Religiöse Unterhaltung.
9 – 9¼	Stumme Körperbewegung. Bildchen.	Stumme Körperbewegung. Bildchen.	Stumme Körperbewegung. Bildchen
9¼ – 9½	Gebete oder Verschen lernen.	Gebete oder Verschen lernen.	Gebete oder Verschen lernen.
9½ – 10¼	Essen und Spielzeit im Freien.	Essen und Spielzeit im Freien.	Essen und Spielzeit im Freien.
10¼ – 10½	Erzählen aus der bibl. Geschichte.	Erzählen aus der bibl. Geschichte	Abfragen des Erzählten aus der bibl. Geschichte
10½ – 10¾	Gesang mit Körperbewegung.	Gesang.	Verschen.
10¾ – 11	Schlußgebet. Ankleiden. Revision.	Schlußgebet. Ankleiden. Revision.	Schlußgebet. Ankleiden. Revision.
11	Hinausführen.	Hinausführen.	Hinausführen.
	<b>Nachmittag</b>	<b>Nachmittag</b>	<b>Nachmittag</b>
1 – 1¼	Annahme der Kinder.	Annahme der Kinder.	Annahme der Kinder.
1¼ – 1½	Lied. Revision. Gebet.	Lied. Revision. Gebet.	Lied. Revision. Gebet.
1½ – 2¼	Malen oder Flechten; die Kleineren schlafen.	Flechten oder Stricken; die Kleineren schlafen.	Stricken oder Malen; die Kleineren schlafen.
2¼ – 2½	Gesang mit Körperbewegung.	Zählen und Benennen der Dinge.	Gesang mit Körperbewegung.
2½ – 2¾	Anleitung zur Höflichkeit.	Verschen lernen.	Benennen und Zählen der Dinge.
2¾ – 3¼	Essen und Spielzeit im Freien.	Essen und Spielzeit im Freien.	Essen und Spielzeit im Freien.
3¼ – 3½	Bildertafel. Sprechübung.	Kreisspiele im Freien.	Erheiternde sittliche Erzählung.
3½ – 4	Lied. Schlußgebet. Ankleiden. Revision.	Lied. Gebet. Ankleiden. Revision.	Lied. Gebet. Ankleiden. Revision.
4	Hinausführen.	Hinausführen.	Hinausführen.



Zeichnung von O. Piltz, 1905

Im Hof eines Kindergartens sind die Jungen, mit Anstaltskitteln bekleidet, zum Mittagsgebet vor dem Essen versammelt; bei ihnen auch ein behindertes Kind.

## Tagesablauf im Kindergarten St. Nikolaus im Jahr 2000

- 7.15 Uhr Kindergarten wird geöffnet
- 7.15 - 8.00 Uhr Alle Kinder treffen sich in dieser Zeit in der Pinguingruppe
- 8.00 Uhr Kinder gehen in ihre Stammgruppen
- 8.00 – 12.30 Uhr In dieser Zeit findet Freispiel statt.  
Freispiel heißt, das Kind kann sich frei entscheiden mit wem, mit was, wie lange und wo es spielt. Außerdem darf das Kind sich aussuchen, welche Angebote es wahrnimmt oder an welchen Projekten es teilnimmt.
- Freies Frühstück: Die Kinder können während der Zeit des Freispiels bis ca. 11.00 Uhr in unserem „Kinderbistro“ frühstücken. Es ist wichtig, dass die Kinder den Zeitpunkt ihres Frühstücks selbst bestimmen können, da sie zu unterschiedlichen Zeiten im Kindergarten eintreffen und manche Kinder zuhause noch nicht gefrühstückt haben. Im „Kinderbistro“ treffen sich die Kinder aus allen drei Gruppen.
- Projekte: Während des Freispiels werden in den Gruppen verschiedene Projekte angeboten. (siehe dazu Seite 40)
- 12.30 Uhr Alle Kinder, die zu dieser Zeit noch nicht abgeholt worden sind, treffen sich zum „Mittagsdienst“ in der Pinguingruppe
- 13.00 Uhr Der Kindergarten schließt seine Türen.
- 14.00 – 16.30 Uhr Am Nachmittag besteht die Möglichkeit zur intensiven Einzelförderung der Kinder. Auch in dieser Zeit können die Kinder frei spielen





## Projektplanung

Der Kindergarten St. Nikolaus arbeitet nach dem situationsorientierten Ansatz (abgekürzt S.A.). Das bedeutet für uns:

***Das Kind dort abholen, wo es steht,  
sich an seiner Lebenswelt orientieren  
und mit ihm gehen,  
d.h. aus dem Blickwinkel des Kindes die Umwelt  
für das Kind erfahrbar machen.***

Über Beobachtungen der Kinder im Freispiel oder durch Aussagen von Kindern und/oder Eltern findet die Erzieherin heraus, welche Situationen Kinder zum jeweiligen Zeitpunkt beschäftigen.

Daraus ergeben sich Projekte entweder für eine Kleingruppe von Kindern, eine Großgruppe oder auch für ein gruppenübergreifendes Angebot.

Unter Beteiligung der Kinder werden zu diesem Projekt z.B. Bilderbücher herausgesucht und Bastelaktionen angeboten und durchgeführt.

Die Erzieherin setzt sich in ihrer „kinderfreien Zeit“ (Vorbereitungszeit genannt) mit dem entsprechenden Thema auseinander. Dazu gehört: Fachliteratur lesen, weitere Ideen heraussuchen, um den Kindern Impulse zu geben und Materialien bereitzustellen.

Situative Anlässe für ein Projekt können zum Beispiel sein:

- alltägliche Begebenheiten, besondere positive Erlebnisse, aber auch Konflikte und Schwierigkeiten mit Eltern, Geschwistern, anderen Kindern und Erwachsenen etc.
- lebensgeschichtliche Begebenheiten z.B. Eintritt in die Schule, Geburt, Jahreszeiten, Feste, Tod, Trennung der Eltern
- lokale Begebenheiten innerhalb der Einrichtung oder der Gemeinde, z.B. Renovierung oder Anbau des Kindergartens, Eröffnung eines neuen Spielplatzes, Bau eines Mehrfamilienhauses
- pädagogische Probleme z.B. neue Kinder im Kindergarten (Veränderung der Gruppenstruktur), Kinder haben Angst im Dunkeln
- Erlebnisse der Kinder z.B. in der Freizeit oder am Wochenende.

Parallel dazu läuft in unserem Kindergarten für die fünf- und sechsjährigen Kinder das Projekt

***„Ohne Dach und Wände“ – Waldkindergarten,***

das wir auf der nächsten Seite vorstellen.

## „Ohne Dach und Wände“ – Waldkindergarten

Wir setzen in unserem Kindergarten einige Anregungen aus der Konzeption der Waldkindergärten um.

Mit den fünf- und sechsjährigen Kindern (natürlich nur mit denen, die mitgehen wollen) gehen wir jeden Donnerstagmorgen in den Arenberger Wald. Mit diesem Projekt wollen wir den Kindern die Möglichkeit geben, die Natur mit allen Sinnen wahrzunehmen.

Es ist uns hierbei wichtig, dass die Kinder spielerisch und durch eigene Natur- und Sachbegegnungen ein Umweltbewusstsein entwickeln (z.B. Tierbeobachtungen, Achtung der Natur, Umweltschutz).

Wir gehen bei fast jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit in den Wald, damit die Kinder die Zusammenhänge der Natur im gesamten Jahreszyklus erfahren. Unsere bisherigen Erfahrungen im Bereich der Waldpädagogik sind sehr positiv und wir können beobachten, dass die Kinder sich auch in nicht direkt „naturbezogenen“ Bereichen wie z.B. in der Motorik, der Sinneswahrnehmung, im Sozialverhalten und im kognitiven Bereich weiterentwickeln.



Die „Waldkinder“ beim gemeinsamen Frühstück.

Das Team des Kindergartens hat ein pädagogisches Konzept erstellt, in dem die Ziele und Inhalte der pädagogischen Arbeit genauer beschrieben sind. Diese Konzeption kann im Kindergarten ausgeliehen werden.



*aktiv*

## **Niederberg-Apotheke**

Ingeborg Müller-Gerhardt

Arenberger Str. 144 **56077 KOBLENZ** Tel. + Fax 6 88 87

# MS

## **Bausanierung & Bauwerkserhaltung**



- allg. Renovierungs- und Reparaturarbeiten
- Trockenlegen und Verputzen von nassen Wänden und feuchten Kellern
- Sanieren von Terrassen und Balkonen
- Horizontalsperre gegen aufsteigende Feuchtigkeit
- Isolierarbeiten

**Ihr Partner rund ums Haus**

Michael Scheidt  
Pfarrer-Kraus-Straße 152a  
56077 Koblenz-Arenberg  
Tel. (0261) 67 96 01

**Malerwerkstätte und Gerüstbau**

# Keül - Göbel

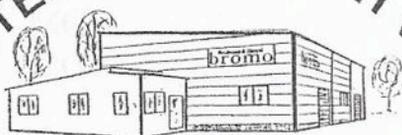
**GmbH & Co. KG**

In den Sieben Morgen 6  
56077 Koblenz  
Telefon: 02 61 / 6 84 91  
Telefax: 02 61 / 6 85 61

- Fassadenanstriche
- Gerüstbau
- Bodenbeläge
- Innenarbeiten
- Betonoberflächeninstandsetzung



ALLES UNTER EINEM DACH VOM FACH



**bromo -service**

Industriegebiet Arenberg-Immendorf

In den Sieben Morgen 8

56077 Koblenz - Arenberg

Tel.: 0261 - 45081 Fax: 0261 - 45082



- Teppichwäsche
- Teppichbodenreinigung
- Polsterreinigung
- Schmutzfangmattenservice
- Ledermöbelreinigung
- Brandschadensanierung
- Behebung von Wasserschäden und Bautrocknung
- Fahrzeuginnenreinigung und Geruchsneutralisation
- Markiesenreinigung und Imprägnierung
- Hochdruckreinigung im Innen- u. Außenbereich
- Reinigung von Verkehrseinrichtungen
- Bauzwischen - und Bauendreinigung
- Glas - und Unterhaltsreinigung

## Kostenaufstellung 1969

für die beiden Kindergärten in den Ortsteilen Arenberg und Immendorf

### Einnahmen:

Aus Elternbeiträgen	DM	28.000,00
Zuschuß der Bezirksregierung	DM	6.000,00
Zuschuß Zivilgemeinde	DM	9.320,00
Zuschuß Bistum	DM	7.800,00
<u>Gesamt:</u>	<u>DM</u>	<u>51.120,00</u>

### Ausgaben:

Gehälter	DM	55.200,00
Arbeitgeberanteil zu den Sozialbeiträgen	DM	6.000,00
Heizkosten, Strom, Wassergeld	DM	3.500,00
Versicherungen	DM	500,00
Laufende Unterhaltung der Gebäude incl Abschreibungen	DM	8.500,00
Abschreibung Inventar	DM	4.000,00
Schuldendienst (Zinsen für Darlehen von DM 25.000,- ohne Tilgung)	DM	2.000,00
Sonstige Ausgaben	DM	1.500,00
<u>Gesamt:</u>	<u>DM</u>	<u>81.200,00</u>

Der Differenzbetrag ist von der Kirchengemeinde aufzubringen.  
Die sich im Laufe eines Jahres ergebenden Gehaltserhöhungen und Preissteigerungen sind in den vorstehenden Angaben nicht aufgefangen.

## Kostenaufstellung 1999

### für den Kindergarten Arenberg

#### Einnahmen:

Aus Elternbeiträgen	DM	71.520,00
Zuschuß der Stadt Koblenz zu den Personalkosten	DM	255.875,71
Zuschuß der Stadt Koblenz zu den Sachkosten	DM	16.500,00
Zuschuß Bistum zu den Personalkosten	DM	57.775,42
Zuschuß Bistum zu den Sachkosten	DM	6.000,00

Gesamt: DM 407.671,13

#### Ausgaben:

Gehälter	DM	385.171,42
Sachkosten	DM	25.418,10

Gesamt: DM 410.589,52

Die Sachkosten beinhalten:

Bewirtschaftungskosten, Unterhaltung des Gebäudes, Unterhaltung und Ergänzung der Einrichtung, Versicherungen, Veranstaltungen, Öffentliche Lasten, Steuern, Gebühren für Grundstücke, Spiel- und Bastelmaterial, Abgaben nach dem Schwerbehindertengesetz, Telefonkosten, Zuführung Rücklage

Auch hier ist der Differenzbetrag von der Kirchengemeinde aufzubringen.

# Wasch- und Heißmangelstube Horst Balk

Reinigungsannahme

Koblenz-Arenberg, Pfarrer-Kraus-Straße 102, Telefon (02 61) 6 88 10

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 9.00-12.00 Uhr, nachmittags nach telefonischer Vereinbarung.

Auf Wunsch Abhol- und Zustelldienst

**Dr. RIMPLER** KOSMETIK

*Isabelle Lancray*



## Sabine Duda

Kosmetikerin

für kosmetische Gesichts-, Dekolleté- und  
Aknebehandlung, Fußpflege, Maniküre, Färben von  
Wimpern und Augenbrauen.

Das ganz persönliche Geschenk: EIN GUTSCHEIN

Auf dem Forst 14, 56077 Koblenz-Arenberg  
Telefon (02 61) 6 49 49 · Termine nach Vereinbarung



**Fenster-Türen-Fachmarkt** · Innenausbau  
Telefon (02 61) 7 60 44-5 · Telefax 7 17 71  
**56077 Koblenz** · In den Siebenmorgen 9  
(Gewerbegebiet Arenberg)

## Marlenes Geschenkboutique Steh-Café

· Toto – Lotto  
Zeitschriften  
Schulbücherbestellung

Tabakwaren  
Schreibwaren  
KEVAG-Fahrscheine

Diddl

Marlene Berg · Pfarrer-Kraus-Straße 94  
56077 Koblenz-Arenberg · Tel./Fax (02 61) 66 89 00

# Brühne<sup>GETRÄNKE</sup>

In den Sieben Morgen 23  
( Gewerbegebiet Arenberg - Immendorf )  
56077 Koblenz Telefon 0261 - 9 62 20 20

## Getränkeabholung:

Wein, Sekt, Spirituosen,  
Wasser, Limonaden, Coca-Cola,  
Fruchtsäfte, Bier



# GEWO

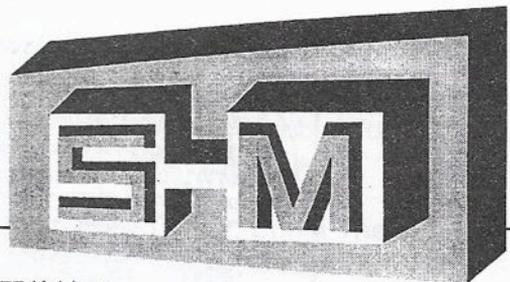
 GMBH

- Innen- und Außenputz
- Wärmedämm-Systeme
- mod. Stuckarbeiten
- Trockenbau

*Ihr Stukkateuren-  
Nachbetrieb*

56077 Koblenz-Arenberg • In den Sieben Morgen 19  
Telefon: 02 61 / 6 18 75 • Telefax: 02 61 / 67 90 38

**STEIN-MARMOR HORNBERG**  
GMBH & CO KG



Stein-Marmor Hornberg GmbH, In den Sieben Morgen 25, 56077 Koblenz



## Zusammenarbeit mit den Eltern im Kindergarten St. Nikolaus

Um unserem Erziehungs - und Bildungsauftrag gerecht werden zu können, ist eine intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig. Wie schon erwähnt wurde im Jahr 1972 der erste Elternbeirat gewählt. Auch heute finden noch jedes Jahr Elternbeiratswahlen statt. Sechs Elternvertreter/innen werden in unserer Einrichtung in geheimer Wahl gewählt werden.

Derzeit vertreten folgende Mütter die Elternschaft:

Frau Stephanie Krohmann (Vorsitzende)  
Frau Anke Limburg  
Frau Silvia Marx  
Frau Heike Oedekoven  
Frau Katharina Richter-Wahl  
Frau Birgitta Schmidt



An dieser Stelle ein „Dankeschön“ an alle die Mütter und Väter, die dieses Amt inne hatten. Durch ihre Unterstützung halfen sie dem Kindergartenteam in vielen Bereichen.

Aber wir sind nicht nur auf einen aktiven Elternbeirat, sondern auch auf die aktive Mithilfe von weiteren Eltern angewiesen, z.B. als zusätzliches „Aufsichtspersonal“ im „Waldkindergarten“ oder als Unterstützung bei Projekten (z.B. Mutter = Ärztin = besucht den Kiga = Gesundheitswoche).

Viele Väter und Mütter unterstützen uns auch bei kleineren und größeren Reparaturen im und um den Kindergarten. Ebenso freut uns das zahlreiche Engagement bei unseren Aktionen und Festen.

Allen Helferinnen und Helfern an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.



# Gruppenbild der Pinguine im März 2000

Kath. Kindergarten „St. Nikolaus“

Koblenz-Arenberg



**Erzieherinnen:** Nicole Faulenbach, Hildegard Fabry-Brust  
(v.l.n.r.)

**Kinder:**

Auf dem Arm: Leon Bonah

Obere Reihe: Janina Marx, Verena Martsch, Nadine Göddertz, Sophie Austen,  
(v.l.n.r.) Eva Ackermann, David Linden, Ruben Petry, Elisa Cavalli

Mittlere Reihe: Christine Limburg, Elena Göddertz, Sarah Kretz, Sonja Theis,  
(v.l.n.r.) Luis Bonah, Vincent Wenzel, Michael Schnaider, Calvin Paffrath

Untere Reihe: Louisa Marx, Anna Latussek, Christina Lohmann, Milena Leib,  
(v.l.n.r.) Marisa Keul

**Es fehlen:** Tobias Knopp, Konstantin Köthe, Marcel Steinmetz

# Gruppenbild der Gummibären im März 2000

Kath. Kindergarten „St. Nikolaus“

Koblenz-Arenberg



**Erzieherinnen:** Christina Grett, Anna-Maria Reif  
(v.l.n.r.)

**Kinder:**

Obere Reihe: Lena Latussek, Marvin Paffrath, Vanessa Theis, Andreas Krohmann  
(v.l.n.r.) Julia Mach, Moritz Austen, Leonie Hinrichs, Emilia Gaebler

Mittlere Reihe: Florian Gerch, Jacqueline Lemaire, Sophie Kohout, Alexandra König  
(v.l.n.r.) Michelle Poweleit, William Zambc, Philipp Simon, Willi Schmidt  
Andre Volk

Untere Reihe: Luca Lahnstein, Nicole Michel, Frederico Mertin, Sebastian Oedekoven  
(v.l.n.r.) Klara Pistono

**Es fehlen:** Benedikt Knopp, Elena Knopp, Maximilian Köthe

# Gruppenbild der Hasen im März 2000

Kath. Kindergarten „St.Nikolaus“

Koblenz-Arenberg



**Erzieherinnen:** Britta Zenzen, Khalida Bhatti (Praktikantin), Iris Leiter  
(v.l.n.r.)

**Kinder:**

Auf dem Arm: Patrizia Werner-Meier, Simone Heinrich  
(v.l.n.r.)

Obere Reihe: Lukas Uhlich, Leonie Hoube, Isabell Friedhofen, Laura Sterle,  
(v.l.n.r.) Marie Alessio, Dustin Rohde, Benedikt Pistono, Lara Werner,  
Katja Baumgärtner

Untere Reihe: Florian Höhn, Simone Held, Kim Scherer, Svenja Marx,  
(v.l.n.r.) Jonas Kreiten, Raphael Jefimow, Jana Best, Fabian Savli,  
Dominick Lintl

Untere Reihe: Julian Best, Lukas Permesang, Laura Wahl  
(v.l.n.r.)

**Es fehlen:** Mara Sanitate, Marcel Poweleit, Jason Diede

# Unser Team



Anna-Maria Reif  
38 Jahre  
Erzieherin  
Kindergartenleiterin  
Gruppenleiterin in der  
Gummibärengruppe  
seit dem 01.01.1990



Nicole Faulenbach  
28 Jahre  
Erzieherin  
Gruppenleiterin in  
der Pinguingruppe  
seit dem 01.10.94



Britta Zenzen  
30 Jahre  
Erzieherin  
Gruppenleiterin in der  
Hasengruppe  
seit dem 01.08.1995



Christina Grett  
22 Jahre  
Erzieherin  
Mitarbeiterin in der  
Gummibärengruppe  
seit dem 01.08.97



Iris Leiter  
27 Jahre  
Kinderpflegerin  
Mitarbeiterin in der  
Hasengruppe (halbtags)  
seit dem 15.08.1993



Hildegard Fabry-Brust  
48 Jahre  
Erzieherin  
Mitarbeiterin in der  
Pinguingruppe (halbtags)  
seit dem 01.10.1994



Khalida Bhatti  
21 Jahre  
Praktikantin  
arbeitet in der  
Hasengruppe  
seit dem 01.08.99

# Unsere „Putzfeen“



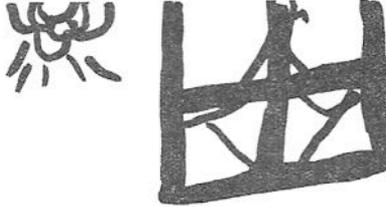
Roswitha Urbild  
40 Jahre  
seit dem 01.11.1996



Petra Pfaff  
40 Jahre  
seit dem 01.02.1992

Euch beiden sei an dieser Stelle einmal ganz herzlich „Danke“ gesagt. 75 Kinder bringen viel Schmutz in unsere Einrichtung, wer mittags im Flur steht weiss, welche große Aufgabe unsere „Feen“ bewältigen müssen.

Passend hierzu noch ein Kindermund.

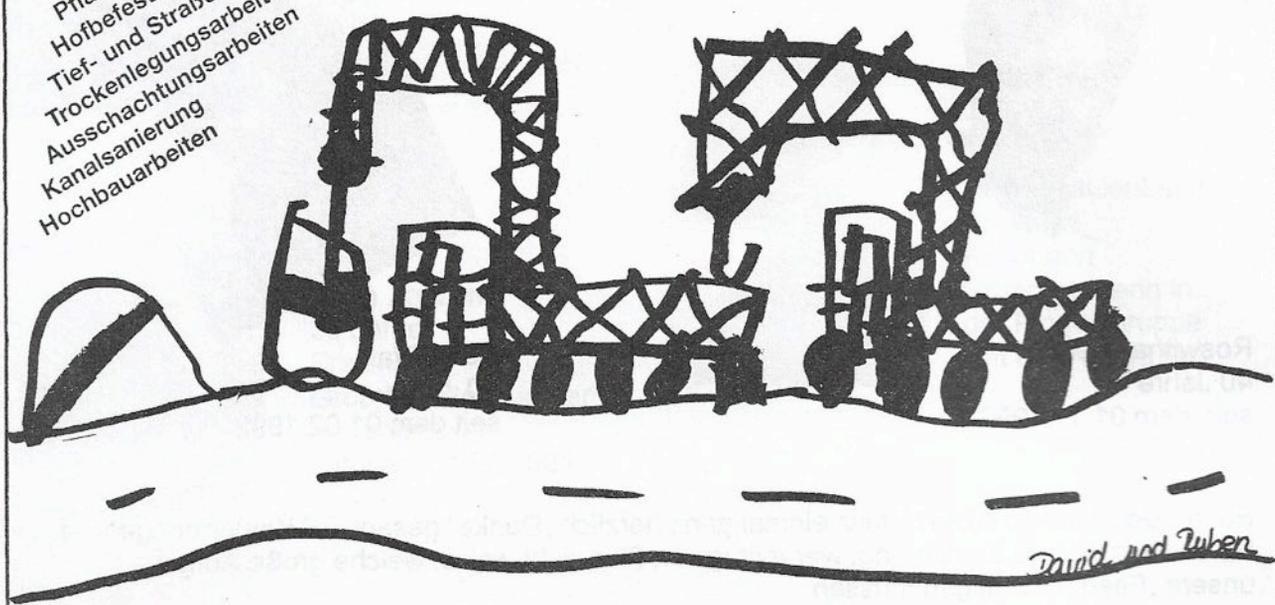


Sophie K. erklärt Klara P. im Flur:  
„Räum das schnell weg, sonst  
kommt die Putzarmee!“

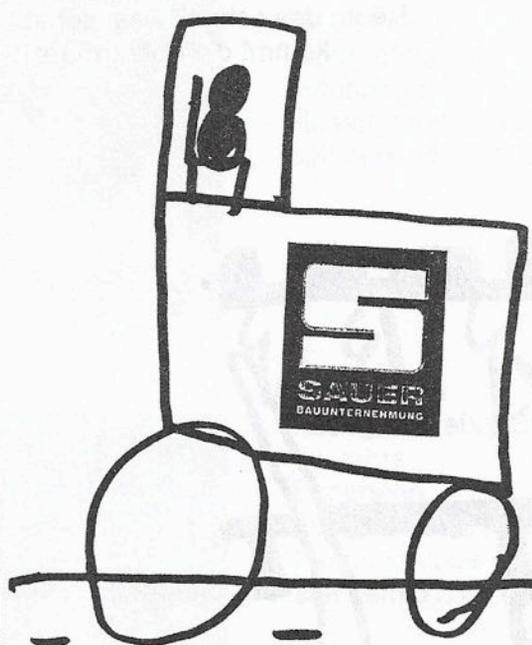


Wir führen aus  
 Pflasterarbeiten  
 Hofbefestigungen  
 Tief- und Straßenbau  
 Trockenlegungsarbeiten  
 Ausschachtung  
 Kanalsanierung  
 Hochbauarbeiten

Willi Sauer GmbH & Co. KG · Bauunternehmung  
 In den Siebenmorgen 5 · 56077 Koblenz  
 Tel. (02 61) 6 10 78 · Fax (02 61) 6 20 69



Wir entsorgen  
 Bauschutt  
 und  
 Erdaushub





SPRING - SUMMER  
2000

DAS MODEHAUS IN KOBLENZ

**bonah**  
Altlohrtor 38 · Tel. 02 61 / 3 22 58

# Wir machen den Weg frei

**KontoDirekt**  
BEFREIEN SIE SICH  
VON RAUM  
UND ZEIT

Erledigen Sie Ihre  
Bankgeschäfte auch  
von zu Hause aus.  
Rund um die Uhr.  
7 Tage die Woche.

**KOBLENZER VOLKS BANK EG**

**KOBLENZER VOLKS BANK EG** Rizzastraße 34 · 56068 Koblenz · Telefon 0261/39060 *Die Koblenzer*

Wir arbeiten im FinanzVerbund mit der WGZ-Bank Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank eG, Bausparkasse Schwäbisch Hall, DG HYP Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank, DIFA Deutsche Immobilien Fonds AG, Münchener Hypothekenbank eG, R+V Versicherung, Union Investment, VR-Leasing, WESTFÄLISCHE LANDSCHAFT Bodenkreditbank AG.



# Kindermund Kindermund Kindermund

Eine fremde Frau steht im Kindergarten.

Vincent W. „Die Frau gehört nicht in den Kindergarten. Der Kindergarten ist nur für Kinder und Kinderwärter!“

Stefanie zu Hildegard (Erzieherin):  
„Hat deine Mama dich heute auch hergebracht?“

Christian H.: „Polterabend ist, wenn Tassen und Teller  
geworfen werden!“

Annika B : „Nein! Das ist, wenn bei uns Tupper-Abend ist!“

Leonie H. zu Anne (Erzieherin) „Was ist das?“  
Anne: „Das ist die Arche Noah“.  
Daraufhin Max R., der mit einem Ohr zugehört hat:  
„Wie, Arsch – das sagt man eigentlich nicht!“

Alina B.: „Ich glaub ich muß gleich platzen!“

Britta (Erzieherin): „Oje, wieso das denn?“

Alina: „Ich platze gleich vor lauter Aufräumen!“

Beim Weben:

Britta (Erzieherin): „Du mußt das gleichmäßig  
machen, sonst löst sich das alles wieder auf.“

Sabrina W.: „Ach – wie der heilige Geist, gell?!“

Britta (Erzieherin): „Hast du neue Schuhe bekommen?“

Leonie H.: „Das Christkind hat gesagt, - wer so schön  
ist wie ich, der darf auch neue Schuhe haben!“

## Quellenangabe:

Alte Unterlagen und Schreiben aus dem Pfarrarchiv

Alf, Renate: „Cartoons für Erzieherinnen“, 1997

Erning, Günter: „Geschichte des Kindergartens“, 1987

Erning, Günter: „Bilder aus dem Kindergarten“, 1987

Kindergarten heute spezial

Kopien aus dem Klosterarchiv

Konzeption Kindergarten St. Nikolaus, 1999

Theis, Clemens: „Oben am Berg“, 1996

# Zeittafel



- 1871 – Eröffnung der Kinderbewahrschule im Kloster der Dominikanerinnen
- 07.06.1888 – Genehmigungsurkunde wird vom Minister ausgestellt
- 1919 – Schließung der Kinderbewahrschule bis nach dem 1. Weltkrieg
- 01.10.1938 – Schließung des Klosterkindergartens durch die Nationalsozialisten, gleichzeitige Eröffnung des NS-Kindergartens
- 20.07.1945 – Feierliche Übergabe des Kindergartens an die Pfarrgemeinde St. Nikolaus
- 31.07.1945 – Abschluß eines Mietvertrags zwischen der Zivilgemeinde Arenberg und der Kirchengemeinde St. Nikolaus
- 24.09.1947 – Erwerb des Kindergarteninventars
- 19.03.1952 – Kauf des NS-Gebäudes durch die Kirchengemeinde
- 1959 – Renovierung der unteren Kindergartenräume
- 1966 – Kindergartenneubau in Immendorf
- 1970 – Großer Spendenaufruf für den Bau eines viergruppigen Kindergartens in Arenberg
- 1972 – Renovierung des Kindergartens durch die Eltern, Kinder bemalen die Außenwände
- 30.10.1975 – Überprüfung des Kindergartens durch die Bezirksregierung Koblenz
- Juli 1979 – Abriß des alten Kindergartens
- 01.02.1980 – Richtfest des neuen Kindergartens
- 24.08.1980 – Große Einweihungsfeier des neuen Kindergartens
- 1986 – Erste Elterninitiativen machen sich stark für eine dritte Gruppe
- 24.06.1990 – Geburtstagsfeier „10 Jahre neuer Kindergarten Arenberg“
- 1994 – Beginn des Anbaus der dritten Gruppe
- 03.12.1994 – Fertigstellung und offizielle Einweihung dieser Gruppe
- 1998 – Renovierung der Küche des Kindergartens
- 21.05.2000 – Geburtstagsfeier „20 Jahre Kindergartenneubau in Arenberg“



